

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klageeingegen werden muß oder der Auftraggeber in Kontofore geist-

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchharthswalde, Großsch Grumbach, Grund bei Mohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufsch, Keffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Mültz-Roßhagen, Münzig, Neulirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Pöhrsdorf bei Wilsdruff, Roßhagen, Roßhagenberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelitzsch, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wilberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 151.

Sonntag, den 31. Dezember 1911.

70. Jahrg.

Neujahr.

Vom Himmel schwebt im Morgenrot
Das neue Jahr, das walte Gott!
Herr, laß es wohl gelingen!
Breit über uns die Hände aus,
Begnade unser Herz und Haus,
Daß wir dir Opfer bringen!

Die Welt verändert ihr Gewand,
Sie bleibt nicht in ihrem Stand,
Kann nicht zum Heil genesen.
All ihre Pracht und Macht zerbricht,
In ewige Nacht versinkt ihr Licht,
Ihr Wesen muß verwesen.

Die Stunde ist dein Eigentum,
O, kauf sie aus, damit du Ruhm
Und Heil dir magst erwerben!
Erschaffe in der Spanne Zeit
Ein Leben dir in Ewigkeit,
Willst du hier nicht verderben!

Noch leuchtet uns sein Angesicht,
Noch hält er nicht mit uns Gericht
In Stürmen und in Wettern.
Die Rosen werden wieder glühn
Und Saaten werden neu erblühn,
Die Lerchen wieder schmetter'n.

Wohl dem, der aus der Tage Flucht
Sich rettet und den Fellen lacht,
Der trotzet allen Wellen!
Wohl dem, der fromm nach oben schaut,
Sich eine feste Burg erbaut,
Dran Welt und Zeit zerschellen!

Denn eine Tat, die du vollbracht,
Die wird von der Gewalt und Macht
Der Zeit nicht mehr berührt.
Ob auch die Zeit wie Wind verweht,
Ob auch der starke Arm vergeht,
Der fromm sie ausgeführt.

Das gute Werk, das du getan,
Folgt übers Grab dir himmelan
Hin vor des Richters Thron.
Du hast aus allem Weh und Leid
Gewoben dir ein feierlich,
Erlangt die ewige Krone.

O Gott, vor welchem tausend Jahr
Sind wie der Tag, der gestern war,
Von deinem Volk nicht weiche!
Und führ uns durch der Zeiten Strom
Empor zu deinem Himmelsdom,
Zu deinem ewigen Reiche!

S. E. K.

Müller, Pf. em.

Mit Rücksicht darauf, daß Ausbrüche von Maul- und Klauenseuche in letzter Zeit weniger häufig vorkommen, wird die Verordnung vom 28. September dieses Jahres — 1102 II V — (Dresdner Journal und Leipziger Zeitung Nr. 229) mit Ende laufend Jahres aufgehoben.

Hiernach haben auch innerhalb der Bezirke der Amtshauptmannschaften Obbein, Großenhain, Meissen und Oschatz die Ortspolizeibehörden vom 1. Januar 1912 ab den Bezirkstierarzt wieder bei jedem Ausbruch von Maul- und Klauenseuche zuzuziehen.

Dresden, den 23. Dezember 1911.

Ministerium des Innern.

Stammrollen.

Die Ortsbehörden des hiesigen Bezirkes werden wiederum darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärpflichtigen durch öffentlichen Anschlag, öffentliche Bekanntmachung oder auf andere ordnungsmäßige Weise unter Androhung der auf die Versäumnis gesetzten Strafen zur rechtzeitigen Anmeldung bei der Rekrutierungs-Stammrolle, die nach § 251 der Wehrordnung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen muß, aufzufordern sind. Die Rekrutierungs-Stammrollen sind nach erfolgter Eintragung der Militärpflichtigen in alphabetischer Reihenfolge mit den Auszügen aus dem Geburtsregister für das Jahr 1892, den standesamtlichen Geburtscheinen, den Lösungscheinen und etwaigen sonstigen Unterlagen bis

zum 3. Februar 1912

hier einzureichen.

Bei Gestellungsplätzen, deren Staatsangehörigkeit zweifelhaft ist, die zur See gefahren, die früher wegen Geisteskrankheit in Irrenanstalten untergebracht gewesen oder die geisteschwach sind, ist dies in der Stammtabelle zu vermerken. Ueber etwaigen Abgang und Zugang Militärpflichtiger nach erfolgter Einreichung der Stammtabelle ist sofort Anzeige, und zwar bei Zugang unter Beifügung eines Stammtabelle-Nachtrages hierher zu erhalten. Zur Uebrigem ist den Anweisungen für Gemeindevorstände vom 31. Dezember 1901 — 1637 B — und vom 22. Januar 1906 — 189 B — genau nachzugehen.

Meissen, den 27. Dezember 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 92 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Hennig & Co. in Wilsdruff betr., ist heute eingetragen worden, daß der Gesellschafter August Heinrich Art in Weidenhain ausgeschieden ist und die bisherige Gesellschafterin Ida Anna verehel. Hennig, geb. Weger in Wilsdruff das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma unter Ausschluß der Liquidation als Alleininhaberin weiterführt.

Wilsdruff, am 28. Dezember 1911.

A. Reg. 133/11.

Königliches Amtsgericht.

Folgende im Grundbuche für Herzogswalde, Oberreinsberger Amt, auf den Namen des Mühlenbesizers Ernst Albin Lange eingetragenen Grundstücke sollen am

28. Februar 1912, vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle, im Auktionslokal zur Tännichtmühle in Herzogswalde, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

1. Blatt 58, nach dem Flurbuche 2 Hektar 50,5 Ar groß, auf 46800 M. — Pf. geschätzt (Termin vormittags 11 Uhr); es besteht aus den Flurstücken Nr. 707, 713, 714, ist mit Wohn- und Mahlmühlengebäude, Stall- und Scheunengebäude sowie Schuppen, Nr. 84 der Ortsliste, bebaut, liegt in der Nähe der Haltestelle „Herzogswalde“ und ist zum Mühlenbetrieb, sowie zum Betriebe der Land- und Gärtnereiwirtschaft eingerichtet;
2. Blatt 124, Feld, nach dem Flurbuche 1 Hektar 83,4 Ar groß, auf 3000 M. — Pf. geschätzt (Termin vormittags 1/2 12 Uhr);
3. Blatt 136, Wald, nach dem Flurbuche 4 Hektar 99,1 Ar groß, auf 4500 M. — Pf. geschätzt (Termin vormittags 1/2 12 Uhr).

Als Einheit sind die Grundstücke mit Inventar und der zum Betrieb der Mühle vorhandenen Wasserkraft und Sauggasmaschinen auf 65200 M. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Versteigerung aus den Grundbüchern sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung bis am 18. November 1911 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Wilsdruff, den 23. Dezember 1911.

Za. 4/11 Nr. 3

Königliches Amtsgericht.

Reichstagswahl betr.

Unter Bezugnahme auf die hierseitige Bekanntmachung vom 8. dieses Monats, inhielt deren die hiesige Stadt in 2 Wahlbezirke eingeteilt worden ist, wird weiter zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

der 1. Wahlbezirk, links der Freiberg-Charandt-Meißner Straße gelegen, aus den Grundkatasternummern 1 bis mit 5, 5B, 6 bis mit 20, 22 bis mit 30, 30B, 30C, 30D, 31, 31B, 32 bis mit 35, 35C, 35D, 35E, 35F, 35G, 35H

351, 33K, 35L, 36, 36B, 37 bis mit 48, 110 bis mit 114, 118 bis mit 128, 128B, 129 bis mit 133, 133B, 134, 134B, 134E, 134I, 134M, 134N, 134R, 134R', 134S, 134T, 134U, 134V, 134W, 134X, 134Y, 134Z, 135B, 260B, 260C, 262, 262B, 262D, 263, 264C, 264D, 266, 266C, 266D, 276, 277, 283, 284, 284C, 295C, 295D, 295E, 297,

der 2. Wahlbezirk, rechts des angegebenen Straßenzuges gelegen, aus den Brand-Katasternummern 49, 50, 53 bis mit 70, 70B, 72 bis mit 105, 105B, 106, 107, 108, 134C, 134D, 134F, 134F', 134G, 134H, 134L, 134Q, 135, 136, 137, 138, 138C, 139 bis mit 148, 148B, 149, 150, 150B, 150C, 150D, 150E, 150F, 152 bis mit 156, 158B, 159 bis mit 173, 173B, 174 bis mit 180, 182, 183, 183B, 183C, 184 bis mit 187, 187B, 188 bis mit 204, 206 bis mit 209, 212 bis mit 226, 226B, 227 bis mit 237, 237B, 238, 238C, 239 bis mit 244, 246 bis mit 249, 249B, 250, 250B, 251 bis mit 254, 254B, 255, 255B, 255C, 255D, 256, 257, 258B, 258C, 258D, 259, 260, 261, 261B, 264, 264B, 265 (selbständiger Gutsbezirk), 291C, 291F, 291G, 291I, 291K, 291L, 291M, 291N, 291O, 294, 294B, 294C, 295

gebildet wird.

Als Wahllokal für den 1. Bezirk ist der weiße Saal des Hotels „Weißer Adler“, für den 2. Bezirk der

Sitzungsraum im Rathaus

bestimmt worden.

Für den 1. Wahlbezirk sind

Herr Kaufmann Eduard Louis Wehner hier als Wahlvorsteher

Herr Oberlehrer Oskar Richard Thomas hier als dessen Stellvertreter und

für den 2. Wahlbezirk

der unterzeichnete Bürgermeister als Wahlvorsteher
Herr Schuldirektor Karl Thomas hier als dessen Stellvertreter

ernannt worden.

Die Wahl selbst findet statt am

12. Januar 1912,

beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Wilsdruff, am 28. Dezember 1911.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Die Kranken- und Invalidenversicherungsbeträge auf das IV. Vierteljahr 1911 sind zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung bis längstens

den 6. Januar 1912

zu bezahlen.

Weitere Erinnerung erfolgt nicht.

Wilsdruff, am 28. Dezember 1911.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Mit Rücksicht auf die veränderte Geschäftszeit an den Sonnabenden wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an Sonnabenden stadtbesamliche Geschäfte nur bis nachmittags 1/3 Uhr erledigt werden.

Wilsdruff, am 28. Dezember 1911.

Der Standsbeamte.
Kahlenberger, Bürgermstr.

Neues aus aller Welt.

Die Verkündung des Versicherungsgesetzes für Angestellte ist vorgestern im „Reichsgesetzblatt“ erfolgt.

Vom 1. Januar 1912 ab tritt zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg ein Postgüterverkehr in Wirksamkeit.

In Paris steht ein allgemeiner Ausbruch der Gasarbeiter bevor. Es heißt, daß England wirtschaftlich die Hand auf die der spanischen Guinealüste vorgelagerten portugiesischen Inseln gelegt habe, die wegen ihrer Kakaoproduktion wichtig sind.

Aus Dover werden 36 Fahrzeuge als vermisst gemeldet, die wahrscheinlich den Stürmen im Kanal zum Opfer gefallen sind.

Die türkische Kammer hat ein Gesetz angenommen, das eine hundertprozentige Erhöhung aller Zölle auf italienische Waren verfügt.

In Tripolis fanden wieder standrechtliche Massenerschießungen statt. Das römische Ministerium beschloß die Eröffnung eines regulären Eroberungsfeldzuges in Tripolitarien.

Nach einer Meldung aus Schanghai beschloß die kaiserliche Familie, Peking zu verlassen.

Zur Regelung der chinesischen Wären und Festlegung einer Regierungssform soll eine neue repräsentative Friedenskonferenz in Schanghai einberufen werden.

Zum Neujahrsfeste 1912.

Seit langem fand der Jahreswechsel nicht unter so bedeutungsvollen Begleiterscheinungen statt wie diesmal. Die innere wie die auswärtige Politik weist auf den Ernst der Zeit in besonderem Maße hin. Im eigenen Vaterland stehen wir nach einem Jahre, überreich an Spannungen, Mißverständnissen, Enttäuschungen und Aufregungen, unmittelbar vor den Reichstagswahlen. Tragen sie schon ein Moment besonderer Unruhe in die Bevölkerung hinein, so wird sie diesmal noch vermehrt durch die ungünstige Konjunktur der allgemeinen Welt wie der eigenen Wirtschaftslage, die gesteigerte Besorgnisse bis in den innersten Kreis der Familien hinein trägt. Aber auch das sonst für die Welt Unberührteste, das religiöse Denken und Empfinden, wurde während des vergangenen Jahres in ungewöhnlicher Weise aufgerüttelt und manigfach verwirrt. Vorgänge wie der Fall Satoh stellten an jeden Einzelnen die große Gewissensfrage: wo steht du? und warfen ihre aufregenden Wellenkreise bis in das Seelenleben unserer reiferen Jugend. — Auf dem Boden der auswärtigen und internationalen Politik vollzogen sich gleichzeitig Ereignisse, wie sie seit den Tagen des schicksalreichen Jahres 1870 nicht mehr erhört waren. Wir wissen, daß Deutschland selbst unmittelbar vor einem Kriege stand, dessen Schauer und Grauen nicht auszudrücken sind. Und noch immer sind die schwierigsten Probleme, welche die schlimmste Krisis heraufbeschworen, nicht ganz gelöst. Krieg und Kriegesgefahr erfüllten überdies zwei Länder, zu denen Deutschland in nahen Beziehungen stand und steht. Aller Wille Europas hat sich eine Nervosität sondergleichen bemächtigt, die in vier Weltteilen energischer denn je nachhallt. Europa, Asien, Afrika, Amerika tauschen mit unruhiger Spannung auf jede neue Wendung der Tagesgeschichte, auch Australien ist in die großen Kolonialstreitigkeiten und streit enger mit einbezogen. Erst seit dem letzten Jahrhundert redet sich die Gefahr eines neuen Zusammenstoßes der beiden Weltmächte Islam und Christentum empor; Völker und Religionen, die in schier jahrtausendlangem Schlaf befangen lagen, sehen sich unerbittlich in den Mittelpunkt von Ereignissen voll undenkbarer Tragweite gerückt. Es ist, als sei der gesamte Erdboden der Menschheit von einem dumpfen Erdbeben heimgesucht, als hebe eine Weltrevolution mit unbekannten Zielen dräuend ihr Haupt, als werde das Menschheitswesen dem Trichter eines ungeheuren Strudels entgegengeführt, als raune etwas durch den Erdboden von der altgermanischen Prophezie der Wälderdämmerung. . . . Und da klingt am Jahreswechsel wie der gewaltige Doppelschlag zweier Glocken vom Dome des Weltalls in das Menschengetriebe der Menschheit — Ewigkeit, Gott — Ewigkeit! Von einem übermächtigen Gefühl bezwungen, hält die Zeit einen Augenblick den Atem an, um dieser Harmonie aus höheren Sphären zu lauschen. Alles kommt darauf an, daß diese Harmonie in der Seele der Menschheit wie jeder einzelnen Menschenseele nicht verhallt, daß sie ein bleibendes Echo anstößt; daß ein uraltes Bestreben sich in das Sein durchstößt. Denn jede Menschenseele hat nur ihren Sinn in Gott, und alles Brausen und Gären der Zeit nur ihren Wert, gemessen an der Ewigkeit! Das Jahr 1912 kann das Morgenrot einer neuen Zeitalter bedeuten, wenn diese Erkenntnis Wirklichkeitsbewußt wird im Geistesleben der Völker wie jedes Einzelnen. Und aus solcher Erkenntnis möge allen erblühen ein gesegnetes neues Jahr!

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 30. Dezember.

Ein neuer Helm für das französische Heer.

Die französische Infanterie erhält einen neuen Helm. Ein Modell dieses Helms, der nach Entwürfen des Militärmoders Detaille bearbeitet worden ist, wurde soeben der Militärkommission der französischen Kammer gezeigt. Die kriegerische Kopfbedeckung besteht aus blauem

Unsern verehrlichen Abonnenten, Inserenten und Mitarbeitern, sowie allen Geschäftsfreunden in Stadt und Land embieten wir herzlichsten

Neujahrs-Grüß.

Wir verbinden damit die Bitte um Erhaltung Ihres Wohlwollens auch in dem anbrechenden Jahre.

Wilsdruff, 1. Januar 1912.

Hochachtungsvoll
Verlag und Redaktion
des
Wochenblatt für Wilsdruff
und Umgegend.

Arthur Zschunke.

Stahl mit bronzenem Helmkamm. Die Vorder- und Rückseite sind gleich gearbeitet, so daß der Helm von beiden Seiten getragen werden kann. Bronzene Löwenköpfe halten die stählerne Schuppenleiste. Das Ganze hat das beträchtliche Gewicht von 900 bis 1000 Gramm. Danach dürfte es sich nur um ein Paradeuniformstück handeln.

Riesenausperrungen von Webern in England.
Die Ausperrung von 160000 Webern im Norden und Nordosten von Lancashire ist erfolgt. Wenn die Arbeit in den Webereien ruht, werden die Spinnereien nach etwa sieben Tagen voraussichtlich ebenfalls schließen. Die Gesamtzahl der Ausgesperrten würde dann auf 310000 steigen.

Schwere Kämpfe bei Melilla.

Wie aus Melilla gemeldet wird, haben sehr schwere Kämpfe stattgefunden, an denen alle Truppen teilnahmen. Die Scharen der Marokkaner wurden dabei stark gelichtet, die spanischen Verluste sind noch nicht bekannt. Man weiß nur, daß General Ros verwundet worden ist.

Die Revolution in China.

Trotz aller Einigungsverhandlungen hat kurzerhand die republikanische Partei die Republik konstituiert. Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Nanking unter dem 29. Dezember: Sunjatsen ist einstimmig zum Präsidenten der Republik China gewählt worden. Einstimmig heißt, daß

ihn sämtliche achtzehn abgefallenen Provinzen als Präsidenten aufgestellt haben.

Nach Petersburger Meldungen ist ein Komitee, zu dem sechs Fürsten und ein Vertreter des Dalai Lama gehören, mit der Verwaltung der Mongolei betraut worden. Die Bildung des Ministeriums des Innern, des Auswärtigen, des Krieges, der Finanzen und der Justiz ist in Aussicht genommen und die Bildung des Kabinetts im Gange. Für die Thronbesteigung des Cheptung Dampa Hutaktu, des Oberhauptes der buddhistischen Geistlichen, werden Vorbereitungen getroffen. Es herrscht volle Ordnung.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 30. Dezember.

Neujahr. Ein neues Jahr tritt morgen seinen ungelakten Weg an. Die seinen ungezählten Vorgängern schon das Menschenherz auch ihm mit bangem Hoffen und leisem Jagen entgegen. Wird es frohe oder trübe Stunden für uns aus dem dunklen Schoße der Zeit herausbeschießen? Noch vermag keiner, den Ereignissen, die ihm bevorstehen, das Horoskop zu stellen. Tief innen im Menschenherzen aber regt sich alljährlich, aus uralter Ueberlieferung herausgeboren, die feste Zuversicht, daß es in diesem neuen Jahre anders, besser werden muß. Manches Jahr vielleicht hat uns auf diese Weise bereits um das Ziel unseres Hoffens und unserer Sehnsucht betrogen, aber die zagende Zuversicht des Herzens hat keines ganz erröten können, und so hoffen und glauben wir auch in diesem Jahre wieder von Neuem. Vielleicht, daß doch einmal unser treues Hoffen Erfüllung findet! Und so wünschen wir am heutigen Tage allen unseren Lesern und Lesern Glück und Zufriedenheit für die kommenden zwölf Monate. Manchem vielleicht hat das abgelaufene Jahr übel mißgespielt. Wir wollen's uns heute zur Pflicht machen, die Enttäuschungen, Sorgen und Schmerzen zu vergessen, die das Jahr 1911 etwa auf unseren Lebenspfad geworfen. Denn noch heißt das Leben von uns sein Recht, und der heutige Lebenskampf verlangt entschlossene, tatsächliche Menschen, die nicht in nutzlosen Klagen über die Vergangenheit die kostbare Zeit vergeuden. Darum auferafft, auch wenn das Schicksal uns noch so stiefmütterlich behandelt! Ein ganzes Jahr liegt vor uns; zwölf lange Monate, in denen eine eiserne Energie und heissen kann, das widerpenstige Geschick teilweise unserer Wünsche gefügig zu zwingen. Mut und Zuversicht auf die eigene Kraft, Abschütteln aller schmerzlichen Erinnerungen, das sind die besten Grundstoffe, die uns auf dem Wege durch das neue Jahr geleiten können. Hoffen wir, daß bei solchem Anlassen des Lebens der ersichtete Erfolg nicht ausbleiben wird. In diesem Sinne rufen wir allen unseren Abonnenten aus freundschaftlich gesonnenem Herzen zu: „Ein frohes, glückliches neues Jahr!“

Theater im Löwen. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich gestern Abend eine ansehnliche Besucherzahl eingefunden, um der Aufführung des Wolferischen Militär-Lustspiels „Krieg im Frieden“ beizuwohnen. Das Stück, das so recht treffend die Aufregung schildert, die eine plötzlich angelegte Cirquartierung während des Manders hervorruft, erzielte unter bitterer Heiterkeitsausbrüchen lebhaften Beifall, den die Darsteller auch in volstem Maße verdient hatten. — Am Neujahrstag läßt die Direktion allen vorangegangenen guten Bastspielen wieder ein neues, vorzügliches folgen. „Großstadtluft“ von der bekannten guten Lustspiel-Firma Schöndhan und Kahlenberg, das von dem Wäterschen Ensemble überall mehrere Male in der Saison bei stürmischem Beifall aufgeführt wurde. Besäme daher niemand den in Aussicht stehenden genussreichen Abend, umso mehr da die Theater-Saison mit dem 7. Januar zu Ende geht. — Dienstag Benefiz! Der Dienstag Abend geht als Benefiziant Herr Paul Sandow, der sich gleich seiner Kollegen einer großen Beliebtheit erfreut. Er hat sich durch seinen ungewöhnlichen natürlichen Humor, den er in seinen verschiedenen Rollen als Charakter-Komiker zeigt, so recht in das Herz des Wilsdruffer Publikums hineingepielt und sich viel Freunde erworben. Wir brauchen nur an seinen prächtigen Gesangs im „Weigen Rühl“ und an seinen urkomischen Väter im „Jägerblut“ zu erinnern. Das waren Leistungen, über die man seine aufrichtigste Freude haben konnte. Darum dem Verdienste seine Krone! Alle am Dienstag zu „Robert und Vertram“ ins Theater.

Bei der vom Evangelischen Arbeiterverein am Neujahrstage nachmittags 1/4 Uhr im Hotel Weißer Adler veranstalteten Weihnachtsfeier mit Bescherung sind 164 Kinder zu berücksichtigen.

Am Donnerstag verstarb im Krankenhaus zu Dresden nach ganz kurzem Krankenlager an einem schweren Darmleiden der auch in hiesiger Stadt und Umgegend bekannte und geschätzte Kaufmann und Rechts-

Konsulent Herr Eduard Delessen aus Tharandt. Die Beisetzungsfeier erfolgt morgen Sonntag nachmittag in Tharandt.
 — Am 23. Dezember mittags gegen 1 1/2 Uhr wurde auf Gauerntzher Flur der Leichnam eines vollständig nackten, neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aus der Elbe gelandet. An demselben befand sich noch die Nabelschnur in einer Länge von 50 Zentimeter. Der Leichnam kann etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben. Von der Kindesmutter fehlt jede Spur.

— Einen schweren Unfall erlitt kurz vor den Feiertagen ein etwa 15jähriger Lehrling einer Buchdruckerei an der Martinsstraße in Meißen. Er war mit Einlegen an einer mit Kraftbetrieb in Tätigkeit gesetzten Tiegeldruckmaschine beschäftigt, griff nach einem in die Maschine rutschenden Bogen und wurde dabei so schwer an der Hand verletzt, daß ihm diese später abgenommen werden mußte.

Kirchennachrichten

Am Sonntag nach Weihnachten.

Wilsdruff.

Kollekte für die Gemeindediakonie.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
 Abends 5 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten

„Ich danke dir, Herr, von ganzem Herzen“. Lied für Tenor und Orgel von Haber. Gesang: Herr Hartmann.

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Reffelsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Heber.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfspfarrer Kupfer.
 Abends 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Derselbe.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Beichte und Kommunion. Anmeldungen tags zuvor erbeten.

Röhrsdorf.

Vorm. 9 Uhr Beichte.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends 6 Uhr Feiern des Jahreschlusses.

Limbach.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends 7 Uhr Sylvestergottesdienst.

Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Beichte und Feiern des heil. Abendmahls.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends 7 Uhr Beichte und Feiern des heil. Abendmahls.

Abends 7 Uhr Gottesdienst.

Neukirchen.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Abends 7 Uhr Sylvestergottesdienst.

Kirchennachrichten

„Glorie des Herrn“ für dreistimmigen Kinderchor v. Malan.

Am Neujahrstage.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
 Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (Text: Geb. Nr. 10, 35—38).
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die konfirmierte männliche Jugend.
 Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchennachrichten

„Glorie des Herrn“ Gebet für Sopran und Orgel von Haber. Gesang: Frau Kaufmann Brandemann.

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Reffelsdorf.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Heber.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfspfarrer Kupfer.

Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Heber.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfspfarrer Kupfer.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Röhrsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Limbach.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Neukirchen.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten

Loblied für zweistimmigen Kinderchor von Wögel.

Hierzu 2 Beilagen und Welt im Bild.

Auf zu Robert u. Bertram! Traueranzeigen fertigt billigt Arthur Zschunke. Auf zu Robert u. Bertram!

Für die beim Heimgange meines unvergesslichen Gatten, unseres teuren Vaters, Gross- und Schwiegervaters, Onkels, Schwagers und Bruders, des

Herrn Privatus Ernst Herrmann Begen

sprechen wir Allen unseren herzlichsten und innigsten Dank aus, insbesondere für den herrlichen Blumenschmuck sowie das überaus zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Wohl dem, der überwunden
 Der Erde Schmerz und Pein,
 Und der das Glück gefunden,
 Bei Gott dem Herrn zu sein.

Die Tränen, die geweinet,
 Verwandeln sich in Freud,
 Die dich dem Herrn vereinet,
 Der gibt die Seligkeit.

Grumbach und Borlas, den 28. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Viel 1912 Glück

und alle Seligkeit, —
 Und ein Tässchen Seelig*)
 zu jeder Zeit!

*) Seelig's Kandierte Korn-Kaffee.

Das Leben immer Ohr

Zum Jahreswechsel allen werten Geschäftsfreunden, Gästen, Gönnern und Bekannten

Heute früh 7 Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden mein guter Gatte, unser treusorgender Vater

Herr Hausbesitzer **Ernst Traugott Büttner**

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Grumbach, den 28. Dezember 1911

Die trauernden Hinterbliebenen.

herzlichste Glückwünsche mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Franz Müller

Gasthof Taubenheim — Rahnrestaurant Ullendorf-Röhrsdorf.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer treusorgenden Mutter

Frau Anna Schnee

drückt es uns, allen denen, die uns durch Wort, Schritt und Blumenschmuck ehrten, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Tanneberg, den 28. Dez. 1911

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die besten

Glück- und Segenswünsche.

Mag Döhnert und Frau, Grumbach.

Unseren lieben Gästen, sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Paul Günther und Frau, Restaurant Ober-Grumbach.

Dauerbrandöfen

Petroleum-Oefen

sowie sämtliche anderen Oefen und Gusswaren empfiehlt

Martin Reichelt, Wilsdruff am Markt — Telephon 66.

Ländl.

Vorschuss-Verein

zu Krögis A. G.

Kassenstelle Wilsdruff empfiehlt sich auch für das

neue Jahr

zur

Annahme von Spar-Einlagen u. Depots Konto-Korrent-Eröffnung Diskontierung von Wechseln und Schecks.

An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Kupon-Einlösung. Kostenfreie Verlosungs-Kontrolle

Darlehne gegen Sicherstellung auf Personalkredit auf Hypothek.

Erledigung aller Bankgeschäfte.

Geschäftszeit: 8—1, 3—6 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr.

Freibergerstrasse 108. (Stadt Dresden)

Die besten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel bringen

Albin Träbert u. Frau, Dorfstraße Herzogswalde.

Gasthof Weistropp.

Unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die herzlichsten

Glückwünsche.

Hermann Noack und Frau.

Quittungsformulare

Rechnungsformulare

stets vorrätig bei Arthur Zschunke.

Zum Jahreswechsel wünschen wir unsern lieben Gästen und Bekannten von Stadt und Land ein

herzliches

Glückauf

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

H. Taubert u. Frau, Gasthaus „Alte Post“, Freiberg.

Wohnung

bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör per 1 April 1912 von einfachen kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter W. 201 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Schwarzer Strickbeutel mit Klemmer und Kamm auf dem Wege von der Bahnhofstraße nach dem Stadtbad verloren gegangen. Geg. Bel. abg. i. d. Exp. d. Bl.

Auf zu Robert u. Bertram!

Evangel. Arbeiterverein
Wilsdruff u. Umg.

Am 1. Januar 1912, nachmittags
1/4 Uhr, im Hotel weisser Adler

**Weihnachtsfeier
und Christbescherung.**

Die geehrten Mitglieder mit ihren
Kindern, sowie Freunde und Gönner des
Vereins werden hiermit zu dieser Feier
herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

NB. In den allgem. Gefängen werden
die Leberbücher benötigt.

Vorläufige Anzeige.
Gasthof Hühndorf.
Am 6. Januar (Hohneujahr)
Karpfenschmaus.

Nationalliberale Partei.

Sonnabend, den 30. Dezember, abends 7/9 Uhr

Oeffentliche Wahl-Versammlung

im Hotel goldner Löwe.

Es spricht der Kandidat: Herr Oberpostassistent Herrmann
über das Thema:

— Liberalismus und Reichstagswahl. —

Jedermann willkommen.

1185

Redefreiheit.

Nationalliberaler Wahlausschuß für die Kandidatur Herrmann
Dr. med. Kröpf.

Hotel weisser Adler.

Am 1. Januar (Neujahr)

Grosses humoristisches

Extra-Konzert

von der gesamten Stadtkapelle.

— Anfang 7/8 Uhr. — Eintritt 40 Pfg. —

Karten 3 Stück 1 Mk. an der Kasse. Programm äusserst humoristisch.

Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**

Hierzu laden ergebenst ein

Walther Gietzelt. E. Römisch.

Theater im goldnen Löwen

Wilsdruff.

Sonntag, den 31. Dezember 1911, nachmittags 4 Uhr:

Extra-Vorstellung für Erwachsene und Kinder!
Der Rattenfänger von Hameln.

Prosit Neujahr!

Montag, den 1. Januar 1912, abends 8 Uhr:
Für Lachlustige! Für Lachlustige!

Großer Lustspielabend!

Großstadtlust

oder

Berlin und Ludwigswalde.

Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg.

Personen:

Schöber, Fabrikant	Bruno Sandow.
Sabloc, seine Tochter	Eusel Richter.
Freih. Flemming, Ingenieur.	Roy Kowa.
Dr. Benz, Rechtsanwalt	Curt Richter.
Antonie, seine Frau	Else Richter.
Dr. M. Grustas	Dir. Richter.
Dissen Frau	Lina Richter.
Freih. Sempe	Christian Richter.
Rektor Arnstädt	Paul Sandow.
Dissen Frau	Laura Sandow.
Ein Diener	Freih. Böttner.
Martha	Marga Richter.

Der 1. und 4. Akt spielt in Berlin, der 2. und 3. Akt in Ludwigswalde.

Dienstag.

Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Benefiz für Paul Sandow

Humor!

Operetten-Posse!

Laune!

Robert und Bertram

oder: Die lustigen Vagabunden.

Operettenposse in 5 Bildern von Käder.

Personen:

Robert	Curt Richter.
Bertram	Paul Sandow.
Strombach, Gefängniswärter	Bruno Sandow.
Nichel, sein Neffe	Laura Sandow.
Die Witwe Müller	Lina Richter.
Nidel, ihre Base	Eusel Richter.
Frau Biss, Birkin	Else Richter.
Bachte, Wehlmeyer	Dir. Richter.
Geister Gendarm	Christ. Richter.
Zweiter Gendarm	Roy Kowa.
Schillwache	Christ. Richter.
Eine Prima-Donna	Marga Richter.

Neu! Im dritten Akt
großer Masken-
ball mit neuen
Kostümen.

Der letzte Akt spielt auf dem
— Dresdner Bogelwiese. —
Riesenpanoptikum mit großen
— Figuren. —

Preise der Plätze wie gewöhnlich

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich
Quorum höflichst ein.

**Marie Kirsch
Max Richter**

grüssen als Verlobte.
Neujahr 1912.

Wilsdruff.

Meissen.

1280

Am Tage unserer Silberhochzeit sind uns von nah und fern,
von lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zahlreiche Auf-
merksamkeiten durch wertvolle Geschenke und Glückwünsche zu
teil geworden, dass wir uns veranlasst fühlen, hierdurch unsern

aufrichtigsten u. herzlichsten Dank

auszusprechen. Insbesondere danken wir dem Gesangverein

für die un-
26. Dezember 1911.

Arthur Seifert und Frau.

Landwirtschaftl. Kasino
Herzogswalde u. Umg.

Sonntag, den 31. Dezember:

Groß. Sylvesterball

mit vielen Ueberraschungen.

Anfang 6 Uhr. D. B.

Lade hierdurch alle Freunde
und Gönner zu meinem

Ehrenabend

ergebenst ein.

Paul Sandow,
Charakter-Komiker

1285

Schinken, Rauchfleisch, Pökelfleisch,
Spock, gute, feine, hausgeschlachte Blut- u.
Leberwurst a. Bund 70 Pfg., empfiehlt

A. Ziegls.

1287

Oekonomia Grumbach

Zum 6. Januar (Hohneujahr)

Stiftungsfest

mit Stotillon, Tafelred. u. humorist. Festblatt

D. B.

Bund junger Landwirte

zu Kesselsdorf u. Umg.

Hohes Neujahr, den 6. Januar

KASINO.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. B.

Gasthof zur Sonne

Braunsdorf.

Sonntag, den 31. Dezember (Sylvester)

Kränzchen

vom Radfahrerverein daselbst.

Hierzu laden freundlichst ein

der Vorstand u. G. Richter.

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt stets

Richard Dresschneider, Fleischermeister.

Drucksachen aller Art liefert

Arthur Zschanke.

1282

Wochenblatt für Wilsdruff

1. Beilage zu Nr. 151.

Sonntag, 31. Dezember 1911.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Wem zu glauben ist? — redlicher Freund, das kann ich dir sagen: Glaube dem Leben. Es lehrt besser als Redner und Buch.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 30. Dezember.

Im Fieberwahn stürzte am 1. Feiertag früh 4 Uhr der 18 Jahre alte Sohn des Arbeiters Hermann Liebig in Dresden süß Stod hoch im Hause Frauenstraße 14 auf die Straße hinab und wurde als Leiche aufgehoben. Vor kurzem verstarb in **Tollwitz** bei Dresden, wie schon gemeldet, der Rektor a. D. Rademacher. Trozdem fand man unter dem Bett des Verstorbenen in vier Zigarettenschächeln 140000 Mark in barem Gelde und 160000 Mark in Wertpapieren. Dabei sind der Gehalts und seine kurz vor ihm verstorbene Tochter tatsächlich an Entlastung zugrunde gegangen. Ein gleichfalls vorgefundenes Testament des Verstorbenen bestimmt, daß sein Vermögen an zwei Tierschutzvereine in Berlin und Breslau fällt.

Sonntag vormittag ist auf dem Bahnhof in **Müßeln** bei Pirna eine unbekannte Frau, die aus dem haltenden Dresden-Pirnaer Vorortzuge Nr. 515 auf falscher Seite aussteigen wollte, von dem zu dieser Zeit v. r. erfahrenden Bodenbuch-Dresdner Schnellzuge Nr. 61 überfahren und getötet worden.

Wie der „Pirnaer Anzeiger“ meldet, scheint eine elektrische Bahn von **Rönigstein** durch das Bielatal nach Schweizermühle Aussicht auf Erfolg zu haben. Die Rentabilität soll durch die Fracht der industriellen Etablissements gesichert sein.

Von einem Wegelagerer angefallen und seiner Barthschaft beraubt wurde der Handelsmann Steger aus **Ruppendorf**, als er am zweiten Weihnachtstage mit seinem Gefährt von Spechtitz nach Seifersdorf fuhr. Der Fremde hat, mitfahren zu dürfen, worauf ihn Steger auf seinen Wagen nahm. Unterwegs mußte dann Steger dem Unbekannten, der ihn mit dem Messer bedrohte, sein Geld herausgeben.

Vorvergangene Nacht brannte in **Langhennersdorf** bei Freiberg die große mit Getreidevorräten gefüllte Scheune des Gutbesizers Bernhard Gardt im Oberdorf Nr. 47 vollständig nieder. Das Feuer kam gegen halb 1 Uhr aus und hatte sehr bald das ganze Gebäude ergriffen. Der Feuerchein wurde auch von hiesigen Einwohnern in der Richtung nach Dittmannsdorf zu beobachtet. Glücklicherweise stand der Wind nach dem freien Felde zu, so daß die umstehenden Gebäude nicht gefährdet waren. Man vermutet Brandstiftung. Am Brandplage erschienen die Wehren von Langhennersdorf, Großschirma, Bräunsdorf und Seifersdorf.

Noch immer ist der Mörder des Hofmeisters Tauer in Breitenfeld nicht entdeckt, und eine erfolgte Verhaftung mußte wieder aufgegeben werden. Wie die Staatsanwaltschaft **Leipzig** jetzt bekannt gibt, hat der Jagdberechtigte des Reviers, auf welchem der unglückliche Tauer erschossen wurde, 1000 Mark Belohnung für die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

Der Pfarrer Sturm in **Pausa**, der vor einiger Zeit durch seine Predigten in der Kirche und an Gräbern viel Aufsehen erregte, ist vom Konfistorium pensioniert worden.

Am ersten Weihnachtstage wurde der Ehrenbürger der Stadt **Neusalza**, Privatus Herbig, der ein Alter von 86 Jahren erreicht und am 15. März d. J. sein 60jähriges Bürgerjubiläum gefeiert hatte, zur letzten Ruhe bestattet. Während der Feier in der Leichenhalle brach der unter den Leidtragenden erscheinende 61jährige Vorsteher des dortigen Postamtes, Rechnungsrat Trepte, ein Bruder des hiesigen Schloffermeisters Trepte, plötzlich unter heftigem Nöckeln zusammen und verstarb auf der Stelle. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Auffehererregende Mitteilungen machte in der Bezirksauschussung der Amtshauptmannschaft **Chemnitz** der Amtshauptmann Michel bei Beratung eines Gesuchs der Gemeinde Leutersdorf. Diese bat um Ueberweisung des am 30. Dezember 1911 von der Schulgemeinde Leutersdorf an die Bezirkskasse zurückzahlenden Darlehens von 1500 Mark. Der Amtshauptmann hatte selbst das Referat. Er schlug vor, das Gesuch abzulehnen, und gab dazu folgende Begründung: Die Barmittel des Bezirks, die nicht reichlich zu nennen sind, sollen zusammengehalten werden, damit genügend Gelder vorhanden seien für den Fall eines Krieges. Der Amtshauptmann drängte darauf, die ausgeliehenen Gelder des Bezirks zurückzuziehen. Die Bezirksgemeinden sollten ihren Gelddarfen bei der Landesversicherungsanstalt decken, der Bezirk habe seine Gelder in vierprozentigen mündelsicheren Papieren anzulegen. Ohne Aussprache stimmte der Ausschuss diesem Vorschlag zu.

Der Automobilomnibusverkehr im oberen Erzgebirge wird, wie in einer in **Geyer** von der Kreisauptmannschaft Chemnitz abgehaltenen Sitzung der Inferenten definitiv beschlossen wurde, im April 1912 in Betrieb treten.

In **Reichenbrand** wurde am ersten Weihnachtstage ein Kind mit zwei Köpfen geboren, welches aber noch am gleichen Tage gestorben ist.

Die Gattin des Bürgermeisters Kurth in **Marktneukirchen** wurde vorgestern in ihrem Schlafzimmer tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Gasvergiftung festgestellt.

Kurze Chronik.

Massenvergiftung in Berlin. Im städtischen Asyl für Obdachlose in Berlin in der Fröbelstraße erkrankte Dienstagabend eine ganze Anzahl Obdachloser, bald nachdem sie zum Uebernachten aufgenommen worden waren, unter schweren Vergiftungserscheinungen. Sie bekamen heftiges Erbrechen und verloren bald das Bewußtsein. Der Anstaltsarzt ließ die Erkrankten, nachdem er die ersten Gegenmittel angewandt hatte, sofort nach dem Krankenhaus bringen. Auf dem Wege dorthin starb bereits einer von ihnen. Im Krankenhause selbst erlagen nach und nach noch 15 Kranke der Vergiftung. — Im ganzen sind bis heute Vormittag nach den Feststellungen der Kriminalpolizei 48 Personen gestorben. Die Zahl der Erkrankten beziffert sich über hundert, und vor allen Dingen sind in ganz entfernten Stadtteilen, so in der

Wiesenstraße und dann wieder im Polizeipräsidium selbst, Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen, die die gleichen Symptome zeigen, wie die im Asyl in der Fröbelstraße beobachteten! Von den Erkrankten wurden den Krankenhäusern 66 vom städtischen Asyl und 5 Personen von der Straße zugeführt. Geheimrat Gassky, Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, ist der Ansicht, daß es sich um Bakterienvergiftung handelt, während aber auch mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß Paratyphus in diesem Falle die Todesursache gewesen sein kann.

Ein Ehepaar ermordet. Ein vorüberfahrender Milchfuhrer entdeckte, daß das im 70. Lebensjahre stehende Ehepaar Gastwirt Gustav Ulrich und Frau im Gasthaus „Zur Erholung“ in Söberrisch bei Gurbaben ermordet worden ist. Als Mörder ist in der darauffolgenden Nacht der Dienstknecht Meißner in Frankfurt a. O. verhaftet worden. Meißner hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Ein blutiges Ehedrama ereignete sich am Weihnachtstage in Fulda. Der 40jährige Schuhmacher Kirchner, der seit längerer Zeit infolge ehelicher Zerwürfnisse von seiner Frau getrennt lebt, drang zwischen 6 und 7 Uhr gewaltsam in deren Wohnung ein. Nach einem heftigen Wortwechsel zog Kirchner plötzlich einen verborgenen Revolver aus der Tasche und gab zwei Schüsse auf seine Frau ab. Diese wurde lebensgefährlich an beiden Schultern verletzt und stürzte auf den Fußboden. Auf ihre Hilferufe eilte eine zu Besuch bei ihr weilende Freundin — Frau Biegler aus Frankfurt a. M. — herbei. Kirchner feuerte nun auf diese auch zwei Schüsse ab, durch welche die bellagene Frau sofort getötet wurde. Als in diesem Augenblick ein männlicher Bewohner des Hauses, durch den Lärm aufmerksam gemacht, hinzukam, richtete der Mörder auch die Waffe gegen diesen und schoß ihm eine Kugel durch den Mund. Der bedauernswerte Mensch, der zudem noch ein Krüppel ist, erlitt so schwere Verletzungen, daß sein Zustand hoffnungslos ist; dasselbe ist auch bei der Frau Kirchner der Fall. Der Mörder ging dann ruhig nach seiner Wohnung, verschloß seine Stubentür und legte sich zu Bett. Als dann später die Tür von Schutzleuten gewaltsam geöffnet wurde, versuchte Kirchner, auch auf diese zu schießen. Ein Schutzmann schlug jedoch dem Mörder den Revolver aus der Hand, so daß der Schuß schlug. Nach heftiger Gegenwehr wurde Kirchner gefesselt und in das dortige Amtsgericht eingeliefert. Er gibt zu, daß er die Tat mit voller Ueberlegung ausgeführt und seine Frau habe töten wollen. Zu diesem Zwecke habe er den Revolver gekauft. In Fulda herrscht große Erregung über die grausige Tat!

Schwere Grubenunfälle. Auf der Grube „Marie“ bei Reuben (Kreis Weizsäcker) explodierte in der Schmelze der Dampfessel, wodurch der Aufsicher Dose und die Arbeiter Krebs und Prager getötet wurden. — Auf der Grube „Neuglück“ bei Runksdorf wurde der Bergmann Körner von hereinbrechenden Kohlenmassen verschüttet und getötet.

Einlieferung des Millionendefraudanten Hehler. Wie ein Telegramm meldet, wurde der Millionendefraudant und frühere Bankdirektor Hehler von der Bayerischen Hypothekbank in Augsburg, der nach Untersuchung einer Million in Athen festgenommen wurde, jetzt dem Augsburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Stürmische Wogen

Kriminalroman von Karl von Kiegerstein.

(Nachdruck verboten.)

„Und wann war das?“
„Um drei Uhr zwölf Minuten. Ich war wenige Minuten nach drei aus dem Klub weggegangen, und mein Weg führte mich an dem von Walterschen Hause vorbei. Als mir von Walter begegnete, sah ich wie zufällig nach der Uhr und merkte mir die Zeit ganz genau.“

„Das ist wichtig“, sagte der Detektiv, der so tat, als ob er von der Begegnung nichts wisse. „Und das dürfte ihm sicher den Strick drehen!“

„Hoffentlich“, sagte Ramingen. Hans Heide aber sah ihn mit einem so seltsamen Blick dabei an, daß Ramingen es für gut fand, seine „Hoffnung“ insofern einzuschränken und zu entschuldigen, als er hinzusetzte: „Es muß mir ja daran liegen, die Tat gelübt zu sehen. Ich habe ja Claire so heiß geliebt, wie nur ein Bruder es kann, und ihr Verlust bedeutet für mich, glauben Sie mir, einen Schmerz, den ich in meinem ganzen Leben nicht mehr verwinden kann.“

Hans Heide mußte bei dem „Schmerz“ dieses Mannes, den er wohl zu durchschauen glaubte, innerlich lächeln. Außerlich aber blieb sein Gesicht so ruhig wie das einer Sphinx, und die Bemerkung Ramingens schien an dieser Ruhe ebenso abzugleiten, wie die Tränen, die jenem bei seinen Worten in die Augen traten, keinerlei Eindruck auf den Detektiv machten.

Er war ja an Tränen gewöhnt, und sein Beruf brachte es mit sich, daß er, wie er selber

sagte, „bis an die Knöchel in Blut und Tränen wate“. Trotzdem sagte er wie im Ton des Trostes: „Ich begreife Ihren Schmerz, Herr von Ramingen, und auch Ihren Haß gegen den Mörder, mit dessen Verfolgung, wenn ich Ihr Hiersein recht verstehe, Sie mich beauftragen wollen.“

„Jawohl“, sagte Ramingen, der seine Fassung schnell wiedergewann, „ich bin gern bereit, jedes Opfer dafür zu bringen. Und hier“, — er entnahm dabei seiner Brieftasche eine größere Banknote, — „ein Betrag für die ersten Ihnen erwachsenden Kosten.“

Hans Heide schob den braunen Kappen achsellos beiseite, als sei er an derlei schon gewöhnt.

„Sie übernehmen den Auftrag also?“ fragte Ramingen aufstehend, als wolle er gehen. —

„Jawohl.“

„Und ich kann mich ganz auf Sie verlassen?“

— „Ganz.“

„Sie werden Herrn von Walter herbeschaffen, ob tot oder lebendig?“

„Halt“, sagte der Detektiv, „da gehen unsere Abmachungen auseinander. Ich sagter den Mörder, nicht Herrn von Walter.“

„Das ist ja dasselbe. Also: den Mörder.“

„Und am Tage, da es mir gelingt, den Mörder zu fassen...“

„Erhalten Sie weitere fünftausend Mark.“

„Abgemacht! Nun noch eins. Es wird nötig sein, daß ich Sie jederzeit zu treffen vermag. Ich brauche also...“

„Meine Adresse steht auf meiner Karte. Ich werde zu Hause immer zurücklassen, wo ich zu finden bin.“ — „Schön.“

„Wir sind also fertig?“ — „Vollkommen.“

„Und einig?“ — „Ganz.“
Und die beiden Männer schüttelten einander die Hände.

Raum aber war von Ramingen draußen, so griff Hans Heide nach dem Handtelefon.

„Herr Wendler“, sagte er, „beauftragten Sie Paul sofort, dem Herrn, der mich soeben verlassen hat, wie sein Schatten zu folgen. Verstanden? Gut. Schluß.“

Dann legte Hans Heide die Sprechmuschel weg, nahm den Tausendmarkschein, faltete ihn zusammen und ging zu Käthe hinüber, die noch immer mit Walter zusammenlag.

4. Kapitel.

Während Hans Heide mit Herrn von Ramingen verhandelte, hatte Käthe Field Gelegenheit, in das Gemütsleben von Walters einen tiefen Blick zu tun und dabei ihre Ueberzeugung von der Unschuld Walters an der furchtbaren Muttat bis zur vollständigen Gewißheit zu festigen.

Er hatte ihr alles erzählt. Von seiner heißen, innigen Liebe zu der Frau, die er zu seiner Gattin gemacht hatte. Von der Atmosphäre von Reichtum, Liebe und Glück, die er um sie zu verbreiten gewußt hatte. Von der Krönung all dieses Glücks durch die Geburt eines Sohnes, durch den das die beiden Gatten verknüpfende Band sich nur noch enger und inniger zu schließen schien. Und von der entsetzlichen Entdeckung, die er plötzlich gemacht, daß all die Liebe und Zärtlichkeit, die seine Frau ihm entgegenbrachte, nichts als Lug und Trug gewesen war, daß seine Frau von Anfang an ein ehrloses Spiel mit ihm getrieben hatte und — eine Verbrecherin war. (Fortsetzung folgt.)

Meissner Genossenschafts-Brauerei

wünscht allen ihren werten Kunden, Geschäftsfreunden und Gönnern ein

glückliches neues Jahr.

Kurhaus Hartha. Weinhandlung.
Herzlichsten Glückwunsch
zum neuen Jahre
allen unseren Freunden und Bekannten
D. Lehmann u. Frau.

Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre
senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land
Emil Schubert, Bäckermeister
und Frau.

Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre
senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land
Emil Haupt, Bäckermeister, und Frau.

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land
Oswin Kunze u. Frau.
Bäckermeister.

Einer geehrten Kundschaft von Stadt und Land
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
R. Lucas und Frau.
Bäckerei, Wilmner Straße.

Ein gesundes und glückliches neues Jahr
wünschen allen werten Kunden von Stadt und Land
Bäckermeister, Ernst Böhm u. Frau.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel senden ihrer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von Stadt und Land
Emil Schirmer u. Frau.
Bäckermeister, Bahnhofstr.

Meiner werten Kundschaft und Gönnern von Stadt und Land die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Hofmühle Wilsdruff.
Louis Kühne.

Unsere werten Kunden die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Meinert & Lippold,
Röhrsdorf.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten von Stadt u Land
die besten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Paul Schöne und Frau.
Fleischermeister.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel senden ihrer werten Kundschaft und Freunden
Johannes Seesurth und Frau.
Fleischer mit elektr. Betrieb.
Dresdner Straße 65. Tel. Schloßweg.

Allen unsern werten Kunden und Gönnern sowie Bekannten und Freunden zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Molkerei Wilsdruff.
Ernst Günther und Frau.

Unsere werten Kundschaft von Stadt und Land wünschen
ein gesundes u. glückliches neues Jahr.
Otto Breuer und Frau.
Fischhändler.

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel
unsere werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von Stadt und Land.
Paul Gumplich und Frau.

Allen Kunden und Freunden unseren
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
Gustav Frißke und Frau.

Zum Jahreswechsel senden wir unsern lieben Freunden und Gästen
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Ernst Kubisch und Frau.
Gasthof Limbach.

Zum Jahreswechsel
senden allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten
herzlichste Glückwünsche
und bitten um ferneres Wohlwollen.
Wilsdruff, Neujahr 1912.
Bertholdt & Burkhardt.
Baugeschäft.

Unsere lieben Geschäftsfreunden und Kunden von Stadt und Land die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Bruno Klemm und Frau.
Buch- u. Papierhandlung.

Ein frohes Neujahr
wünschen ihren werten Kunden und Freunden
Max Tschöke und Frau.
Buch- und Papierhandlung, Hellerstr. 39.

Viel Glück
zum neuen Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
F. Heur W. Blume u. Frau.

Allen hochgeehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend bringen hierdurch die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
beim Jahreswechsel dar.
Wilsdruff, Neujahr 1912
Emil Römisch und Frau.

Unsere werten Kundschaft zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Rudolf Matthes und Frau.
Klempnererei, Schloßstraße 148.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel senden ihrer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von Stadt und Land
Otto Sohr und Frau.
Klempnermeister.

Allen unsern werten Kunden und Bekannten die besten
Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Klempnermeister Arthur Klotzsch u. Frau
Wilsdruff

Die besten Wünsche
zum neuen Jahre
sendet seiner werten Kundschaft
Rich. Nyffel, Schuhmacher, Rausbach.
Allen werten Kunden und Gönnern zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Kesselsdorf, Neujahr 1912.
Moritz Starke.

Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre
senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land
H. Heinige u. Frau,
Parkstr., Ecke Hofstr. 1400

Beim Jahreswechsel bringen hierdurch allen lieben Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
bar
Brauerei Wilsdruff.
Aug. Frühauf und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Paul Mehlitz und Frau.
Schneidermeister.

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
zum neuen Jahre
bringen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Robert Heinrich u. Frau.

Unsere werten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel ein
frohes Neujahr.
Bruno Liebscher und Frau.
Lehrerhandlung

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum neuen Jahre senden ihrer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
May Löwe und Frau
Lößtauer Straße.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel.
Ernst Reichel und Frau
Wilsdruff, Dresdner Str. 65.

Glück und Segen
wünscht allen ihren werten Gästen zum Jahreswechsel
Familie Dürsel, Stadtbad.
Zum Jahreswechsel
allen unseren werten Gästen, Kunden und Freunden
die herzlichsten Glückwünsche.
Gasthof Sachsdorf.
H. Schumann u. Frau.

Allen lieben Freunden und Bekannten wünschen nur
hierdurch ein von Herzen kommendes
• • glückliches und gesegnetes • •
Neujahr 1912.

Adam, Ernst. Adam, Georg. Adam, Gustav. Adam, Marie. Andersen, Theodor. Barth, Alfred. Barth, Martin. Barich, Dr. med. Beck, Bezirkschornsteinefegermeister. Beeger, Rudolf. Bennewitz, Rich. Beyrich, Oskar. Bink, Oskar. Bretschneider, Dr. med. Bretschneider, Rich. Frls. Bretschneider, Rich. Fleischermeister. Busch, Hugo. Butter, S. Cjacobaden-Dafel (S. Zabraskill). Chrysellus, Postmeister. Diefel, Schneidermeister. Dinndorf, S. Döhner, Hermann. Ehrenfreund, Apotheker. Engelmann, S. Gagelmann, Rudolf. Fehrmann, Heinrich. Fischer, S. Fleischer. Oswald. Forke, Alwin. Kirschners. Franze, Amtsstrassenmstr. Frauenheim, S. Bahnhofsverwalter. Fröhlich, August. Fuchs, Arthur. Gerhardt, O. Gröbe, Ernst. Grotte, Glathe, Emil. Glathe, Hermann. Goldmann, Bruno. Gröbe, Aug. Günzsch, Gustav. Haupt, Emil. Hauptmann, Franz. Haubner, Kurt. Heinze, Kaufmann. Henning & Co. H. H. H. Hoffmann, Georg. Referendar. Hofmann, Rechtsanwalt. Öbrig, Hugo. Hampfisch, P. Jäger, Gustav. Junge, Kassierer. Junge, Moritz. Jünger, Oskar. Kahlenberger, Bürgermeister. Kirsch, Franz. Kleych, F. Knoppe, Paul. Krippenkamp, W. Kronfeld, Dr. Rechtsanwalt. Kühne, Lehrer. Künze, Kantor, em. Künze, Oskar. Lange, Ernst. Lange, Otto. Lange, Paul. Langer, M. Bildhauer. Lehmann, S. Postassistent. Luschner, Kontrolleur. Luschner, Lehrer. Lober, Franz. Lucis, Jan. Lungwitz, Otto. Mable, Betriebsleiter. Matthes, Oswald. Matthe, Bruno. Major, Kassierer. Müller, Albert. Frls. Müller, O. Nicola, Th. Uhmachermstr. Nowotnik, Hugo. Schuhmachermstr. Oswald, Gustav. Pehsle, Gustav. Philipp, Stadtwachtmeister. Plesch, Alfred. Pinkert, Robert. Plattaer, Kurt. Pollack, Bernhard. Porsch, Theodor. Regelin, Albert. Rehme, Max. Reichelt, Martin. Richter, Emil. Rittmann, Frid. Rost, Bruno. Schugmann, Rose. Helene. Ruppert, S. Sahr, O. Schaller, Dr., Amtsrichter. Schilling, Otto. Bäckermstr. Schindler, Edgar. Schirmer, Emil. Schmidt, Paul. Dresdner Str. Schmidt, Rudolf. Schmitz, Fabrikbes. Schneider, Lehrer. Schneider, R. Seilermeister. Schubert, Bäckermstr. Schubert, Sekretär. Schulz, Rich. Schuster, Bruno. Schumann, Paul. Springstler, Kurt. Starke, Max. Stephan, Bernhard. Thomas, Dr. Gerichtsassessor. Thomas, Wilhelm. Titmann, Emilie. Tücke, Ernst. Tzschakel, Apotheker. Volz, Otto. Wehner, Louis. Wehner, Theodor. Weinhold, S. Möbelsabr. Weise, M. Friseur. Weis, Sekretär. Wilhelm, Berthold. Windhüttel. Wolf, Marg. Hebamme. Wolk, Barren. Zischant, Tierarzt. Zimmermann, Zimmermann, Ed. Frid. Zorn, Karl. Zuckmann, Hebamme.

Allen lieben Nachbarn, Freunden und werten Bekannten zum Jahreswechsel die

besten Wünsche.

Arthur Zschunke,
Buchdruckereibesitzer.

Die besten Glückwünsche

zum neuen Jahre

senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land

Berthold Wilhelm und Frau.

Unsere lieben Geschäftsfreunden und Kunden die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Ernst Adam und Frau.

Allen unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden

zum Jahreswechsel
ein glücklich Neujahr.
Martin Neubert, Fleischermeister, und Frau.

Allen unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden

zum Jahreswechsel
die besten
Glück- und Segenswünsche

Richard Bretschneider und Frau
Fleischermeister

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

allen Kunden und Freunden von Stadt und Land wünschen

E. Beuchel, Fleischermeister, und Frau.

Unsere werten Kunden, Freunden und Gönnern

herzlichen Glückwunsch z. Jahreswechsel
Taubenheim b. Meißen, Neujahr 1912.
Fleischermeister Otto Gappisch u. Frau.

Die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche

zum Jahreswechsel

allen unseren werten Gästen von Stadt und Land.

Der Gastwirtsverein zu Wilsdruff u. Umgegend.

Johann Kny,
Alfred Vogel,
Wenzel Hegenbart,
Walther Gietzelt,
Kurt Schlösser,
Max Schlösser,
Otto Bretschneider,
Carl Schumann,
Ernst Horn,
Bruno Schubert,
Gustav Wiche,
Moritz Zschumpelt,

Alfred Müller,
Clemens Heyne,
Eduard Rost,
Paul Pätzold,
Paul Bohr, Grumbach,
Otto Borsdorf, Kesselsdorf,
Otto Schöne, Klipphausen,
Otto Bochmann, Kaufbach,
Max Haubold, Sora,
Joh. Gumpert, Burkhardtswalde,
Rich. Hentschel, Röhrsdorf,
Bruno Kunath, Röhrsdorf.

Unsere werten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern von Grumbach und Umgegend wünschen wir ein

frohes, gesundes und gesegnetes Neujahr!

Indem wir für das uns bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen bestens danken, verbinden wir zugleich die Bitte, unser Unternehmen auch fernerhin zu unterstützen und versichern unsererseits stets streng reelles geschäftliches Entgegenkommen.

Die Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins Grumbach.

Walther Beyer, Anna verw. Beyer, Paul Eckelt, Moritz Horn, Otto Kaubisch, Friedrich Kunze, Paul Pritzke, Franz Pohl, Gustav Riegel, Theodor Richter.

Restauration „Zum Amtshof“

bringt allen werten Gästen

herzlichste Glückwünsche

zum neuen Jahre

dar, mit der Bitte um freundl. Wohlwollen.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren werten Kunden von Stadt und Land

Clemens Heyne und Frau
Café, Konditorei und Weinstuben.

Zum Jahreswechsel

senden allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten

herzlichste Glückwünsche.

Wilsdruff, Neujahr 1912.

Café Beeger, am Markt.

Allen Freunden und Gönnern

die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Restaurant Eintracht.

Josef Görner und Frau

Allen Freunden und Gönnern von Stadt und Land wünschen ein
gesundes und zufriedenes neues Jahr 1912

Dresdener
Strasse 96

Richard Busch und Frau
Schubwarenhaus.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel

unsere werten Kundschaft, Freunden und Bekannten.

Wilsdruff.

Aug. Griesbach u. Frau.

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 151.

Sonntag, 31. Dezember 1911.

Zur Jahreswende!

Kauscht hinaus, ihr ersten Feiertage,
Die dem jungen Jahr man heute weicht!
Neue Wege schafft es unserm Leben,
Wird es Freude bringen oder Leid?
Heimlich stehend steht es auf der Schwelle,
Hebt den Schritt in die Unablichkeit —
Um die vielen Wege zu durchkreuzen,
Die das Schicksal ihm eröffnet heut.

Wie es schreitet, wieder auf dunklem Pfad
Wieder hell wie Frühlingssonnenlicht;
Lieber manchem glanzverklärten sieben
Graue Wolken sich wohl schwer und dicht.
O du klagst und voll Verzweiflung habest,
Unausfallsam bleibt fortan sein Schritt,
Lad führt dich im kanten Lauf der Zeiten
Wie durch Freuden so durch Trübsal mit.

Daß darob dir, Menschenherz, nicht hangen!
Nimmst es manche frohe Stunde dir,
Kann es dir nicht die Bestimmung rauben,
Die dein Eigentum doch für und für!
Jedem Leben ward sein Zweck hienieden,
Jedes Dasein findet seine Pflicht;
Dies erkenne, und es hemmen Schläge
Dir dein zielersfülltes Streben nicht.

Drum begrüß mit hoffnungstarker Seele
Still das Jahr, das nun bald rastlos eilt,
Ob es auf den langen Wandersfahrten
Seine Gaben wechselreich verteilt!
Daß auch wie die stehbewegten Klänge
Sei gemeint dein Wunsch, von Herzen wahr:
Allen Freunden, nah und in der Ferne,
Ein an Freuden glücklich neues Jahr!

Bezirksversammlung.

Im Anschluß an die letzte diesjährige Bezirksaus-
schußsitzung am vergangenen Dienstage tagte im großen
Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft
unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Freiherr von
Der und in Anwesenheit des Herrn Kreisauptmann von
Oppen (Dresden) die Bezirksversammlung. Herr Amtshauptmann
eröffnete den Beschlüß der Amtshauptmannschaft
Meißen mit herzlichem Begrüßungswort an die
Erschienenen und gab dann einen interessanten Rückblick
auf das zu Ende gehende Jahr. Herr Amtshauptmann
führte ungefähr folgendes aus: Der Rückblick sei im wesentlichen
ein erfreulicher; zwar seien die Geschäfte im
allgemeinen günstig und lebhaft gegangen, die Fabriken
und kaufmännischen Unternehmungen aller Art hätten sich
namentlich in Meißen und rechts der Elbe günstig ent-
wickelt, in überraschender Weise ausgedehnt und vermehrt,
aber die diesjährigen Witterungsverhältnisse hätten, ganz
abgesehen davon, daß die Elbschiffahrt monatelang brach
gelegen, besonders schädigend auf die Landwirtschaft ge-
wirkt. Dazu sei noch die Ausbreitung der Maul- und
Klauenseuche gekommen, die in einem Umfang aufgetreten
sei, wie dies im hiesigen Bezirk noch kaum der Fall ge-
wesen. Während zu Anfang des Jahres nur wenige
Ortschaften verheert gewesen seien, wäre im Laufe des
Jahres fast jede Gemeinde von der Seuche, manche sogar
zweimal, betroffen worden. Trotz der Menge der Vor-
schriften, trotz pflichtmäßiger und eifriger Bekämpfung
seitens der Behörden und trotz verständnisvoller Mit-
wirkung der meisten von der Seuche betroffenen Landwirte
sei dem Umfang dieser Epidemie kein Einhalt zu tun
gewesen. Wenn dies Unglück in solchem Umfang auf-
getreten sei, so müsse es als höhere Schickung mit Ergebung
hingenommen werden. Die Maßnahmen der Amtshaupt-
mannschaft seien in sehr vielen Fällen nicht sehr wohl-
wollend aufgenommen worden. Zwei Grundzüge hätten
aber bei all den Maßnahmen als feststehende Richtungs-
punkte der Behörde gegolten: einerseits die Pflicht, den von
höherer maßgebender Stelle erlassenen Vorschriften nach-
zugehen und sie zur Geltung zu bringen, andererseits das
Ziel, nach Möglichkeit die Schäden der Seuche und der
Bekämpfungsmassregeln für die Bezirksbewohner erträglich
zu gestalten. Da die Amtshauptmannschaft berufen sei,
die nach Gehör der maßgebenden landwirtschaftlichen In-
stanzen von oben her verhängten Bestimmungen anzuwenden,
so sei sie nicht in der Lage, diese eigenmächtig zu ver-
schieben oder zu mildern; es hätte sonach auch nicht den
Wünschen vieler Entsprochen werden können, die wegen
einer Verschärfung der bestehenden Vorschriften vorstellig
geworden seien oder die der Amtshauptmannschaft den
Vorwurf gemacht hätten, die Behörde ging zu streng vor.
Manche Milderung, manche Ausnahmegewilligung für den
Bezirk Meißen sei von der Amtshauptmannschaft, teilweise
im Kampfe mit entgegenstehenden Ansichten anderer er-
runnen worden. Die Vorschriften, die aber einmal be-
standen, hätten ohne Rücksicht auf die Person durchgeführt
werden müssen. Der Gesichtspunkt der Milde und Rück-
sichtnahme sei von der Amtshauptmannschaft niemals
außer Acht gelassen worden; es brauche insoweit besonders
nur auf die wichtigste Schnelligkeit, mit der die Geschäfte

der Maul- und Klauenseuche hier abgewickelt worden seien,
hingewiesen zu werden. Daß die Erledigung eines Geschäftes
natürlich länger dauerte, wenn der überanstrengte Bezirks-
tierarzt, der mit außerordentlicher Aufopferung vom frühen
Morgen bis über Mitternacht gearbeitet hat, gehört werden
musste, das müsse jedem, der den guten Willen dazu habe,
einleuchten. Weiterhin sei für die unzähligen Gesuche von
Anfang an nur der niedrigste, nach der Gebührenordnung
zulässige Gebührensatz erfolgt. Eigenmächtig von der
Erhebung von Gebühren abzusehen, dazu sei die Amtshauptmannschaft
nicht befugt gewesen. Am nächsten Tage, als die Verordnung des königlichen Ministeriums
des Innern eingieng, daß von der Gebührenerhebung nach
Ermeßen der Amtshauptmannschaft abgesehen werden
dürfe, seien grundsätzlich keine Gebühren mehr erhoben
worden. Was die Bestrafungen anlangt, so hätte damals,
als die Seuche immer weiter um sich griff, mit aller
Energie vorgegangen werden müssen, zumal bei vieler,
leider auch angelegenen Landwirten zu einer gewissen Zeit
eine höchst gefährliche Laßheit eingetreten war. Der Erlaß
einer Anzahl strenger Strafverfügungen habe auch seine
Birkung nicht verfehlt und es könne mit Freuden festge-
stellt werden, daß in der Festsetzung und in der Ein-
ziehung der Strafen bald eine ganz andere Richtung ein-
gehalten werden konnte. Von 176 Bestrafungen seien in
51 Fällen die Strafen im Gnadewege weis auf weniger
als die Hälfte der ursprünglichen Strafe herabgesetzt
worden, in 12 Fällen habe sogar Erlaß der Strafe
stattgefunden. Herr Amtshauptmann fuhr schließlich fort:
Trotz aller möglichen Rücksichtnahme behauere er um so
lebhafter, daß er sogar persönlich angegriffen worden sei,
er könne nur versichern, daß er das Beste der Bevölkerung
des Bezirks im Auge habe und daß er keinem Teile der
Bevölkerung, an wenigsten der Landwirtschaft, auch nur
vorübergehend sein Wohlwollen entzogen habe; wenn er
sich nach den Erfahrungen der letzten Zeit bescheiden müsse,
daß ein Teil der Bevölkerung mit seiner Verwaltung
und seiner Person unzufrieden sei, so sei dies zwar eine
trübe Erfahrung, die ihn aber nicht irren machen werde,
auf dem ihm durch seine Pflicht vorgezeichneten Wege
möglichst unter Vermeidung jeder Schärfe vorwärts zu
gehen. Daß seine Exzellenz der Herr Minister in ritter-
licher Weise für ihn, besonders auch vor den Ständen,
eingetreten sei, habe ihn mit tiefster Dankbarkeit erfüllt
und die Bitterkeit der Erfahrung wesentlich gemildert.

Nach dieser Ansprache des Herrn Amtshauptmanns,
die hoffentlich zur Klärung der Verhältnisse wesentlich be-
tragen wird, wurde in die Tagesordnung, die 10 Punkte
aufwies, eingetreten. Nach der Mitteilung des Ergebnisses
der Prüfung der Bezirksjahresrechnung auf das Jahr 1910
wurde die Rechnung einstimmig richtig gesprochen. Als
Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1911 wurden die
Herrn Stadlverordneter Dybemann und Gemeindevor-
stand Meßner wiedergewählt, die die Wahl annahm. In
Sobann genehmigte die Versammlung die Gewährung
eines zweiten Betrags von 500 Mark zu den Kosten der
Vorarbeiten im Talsperregebiete der Freiberger Mulde.
Vorher hatte Herr Amtshauptmann mitgeteilt, daß die
königliche Staatsregierung sich zur Vornahme eingehender
Vorarbeiten bereit erklärt habe, wenn ein Drittel der ver-
anschlagten Kosten im Betrage von 31000 Mark von den
Interessenten aufgebracht würde. Die bisherigen Zeich-
nungen hätten erst 21000 Mark ergeben, sodas sich unter
anderem auch der Bezirk Meißen zur Gewährung einer
weiteren Beihilfe — 500 Mark seien schon bezahlt —
entschließen möchte. Hierbei wurde von den Herren
Gemeindevorstand Donath darauf hingewiesen, daß das
Projekt der Anlage einer Talsperre im oberen Triebisch-
tale nicht aus den Augen gelassen werden dürfe und Geld
hierzu aufgespart werden müsse. Herr Landtagsabgeord-
neter Hofmann gab hierzu einige Aufschlüsse. Sodann
kam die Anstellung einer Sägung, die Rechts- und Pen-
sionsverhältnisse der Bezirksbeamten und ihrer Hinter-
lassenen betreffend, zur Beratung. Mit der von dem
Herrn Geh. Justizrat Dr. Frese beantragten Aenderung
des § 5 der Sägung wurde diese angenommen. Der
Beitritt zum Bundespensionsverband sächsischer Ge-
meinden, dessen Zweck es ist, die unter Umständen große
Bürde wechselnder Pensionsklassen auf breitere Schultern zu
legen, und die Anmeldung der zur Zeit angestellten drei
pensionsfähigen Beamten des Bezirks zur Versicherung
wurde ebenso wie die Versicherung des Bezirksverbandes
hinsichtlich der Bezirksstraße Meißen-Gauernitz gegen
Haftpflicht angenommen. Ueber den Haushaltsplan für
1912 fand eine längere Aussprache statt, die sich an der
Hand von Erläuterungen seitens des Herrn Amtshaupt-
mann vollzog. Ein von ihm vorgebrachtes Bedenken hin-
sichtlich der Einstellung von 600 Mark Verzinsung des
Anlagenkapitals für die Bezirksanstalt ließ Herr Justiz-
rat Dr. Franke nach kurzer Erwiderung des Herrn Bür-
germeisters Dr. W. fallen. Zur Verwendung der im Laufe
des Rechnungsjahres 1911 nicht verwendeten Beträge für
die Bekämpfung der Tuberkulose im Laufe des Jahres
1912 wurde Genehmigung erteilt, desgleichen die Zu-
führung nicht verbrauchter Beträge zu Wegebauzwecken in
eine Sonderkasse zum Zwecke außerordentlicher Wegebau-
unterstützungen. Zum Zwecke der Förderung der Ein-
richtung für Jagendpflege wurde ein Betrag von 1000 Mk.
ausgeworfen und zwar gegen die Stimme des Herrn Bürger-
meister Dr. Eberle, der allerdings nur die Zulässigkeit der
Verwendung des Bezirksvermögens für diese an sich sehr
zu unterstützende Aufgabe bestritt. An Beihilfen für Ge-
meinden und Armenverbände des Bezirks zwecks unter-
bringung von Siechen im Krankenhaus zu Rossen und
zwar vom 1. Januar 1912 ab wurden 2000 Mark be-
willigt; an diesen Punkt des Haushaltsplans knüpfte sich
eine längere Debatte, an der besonders die Herren Geh.
Justizrat Dr. Frese und Bürgermeister Dr. Eberle teil-
nahmen und in der ausgesprochen wurde, daß die Unter-
bringung von Siechen im Verbandskrankenhaus zu Rossen
nur vorübergehend sein könne und, zumal ein großer Teil
der Siechen in ein Krankenhaus garnicht passen würde,
damit keineswegs von dem Plane, zu gegebener Zeit ein
Bezirkskrankenhaus zu errichten, abgegangen werden solle.
Die Bezirksversammlung genehmigte schließlich den Haus-
haltsplan mit einem Fehlbetrage von 9000 Mark gegen
9280 Mark im Vorjahre, der in der bisherigen Weise
durch Bezirkssteuern aufzubringen ist. Der Haushaltsplan
für die Bezirksanstalt Bohnitzsch wurde mit 600 Mark
Fehlbetrag und der Haushaltsplan für die Bezirksstraße
Meißen-Gauernitz mit einem Ueberschuß von 2504 Mark
einstimmig genehmigt. Nach den Vorschlägen der könig-
lichen Amtshauptmannschaft wurde die Wahl von Ver-
trauensmännern zu den Ausschüssen für die Schöffens- und
Geschworenenwahl im Jahre 1912 angenommen — an
Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Guttschloßers Feinze
in Dörfchütz wurde Herr Guttschloßer Julius in Dörfchütz
gewählt — desgleichen wurden auf Vorschlag der königlichen
Amtshauptmannschaft die Ergänzungswahlen für mili-
tärliche Zwecke gemäß den Vorschlägen des Bezirksaus-
schusses vollzogen. Schließlich wurde die Fluggrenzenver-
änderung zwischen der Gemeinde Gleitsberg und dem Forst-
revier Marbach und damit zwischen den amtshauptmann-
schaftlichen Bezirken Meißen und Obßeln bezw. den Re-
gierungsbezirken Dresden und Leipzig widerstandslos ge-
nehmigt bezw. befürwortet. Nach einer Anfrage des Herrn
Mittergutschloßers F. F. auf Vorschütz, Steuerleistung
betreffend, auf die Herr Amtshauptmann erwiderte, und
nach einem Dank des Herrn Münzner (Obergruna) für
die Bewilligung von Mitteln zu den Vorarbeiten des
Muldentalperrenprojekts wurde die Versammlung ge-
schlossen.

Literarisches.

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs.
13 Bände. Mit über 2000 Abbildungen im Text
und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Kupfer-
ätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Werte,
vollständig neubearbeitete Auflage, herausgegeben von
Prof. Dr. Otto zur Straffen. Band VIII: Die
Vögel. Neubearbeitet von William Marshall. Vol-
lendet von F. Hempelmann und O. zur Straffen
Dritter Teil. Mit 85 Abbildungen im Text und
40 Tafeln. In Halbleder gebunden 12 Mark.

Eine bunte Gesellschaft ist in dem jüngst erschienenen
Bande des neuen „Brehm“ vereinigt, bunt in des Wortes
wahrhaftig Sinne. Denn sind auch nur zwei große Gruppen
vertreten, Papageien und Kolendvögel, so umfaßt doch die
zweite Gruppe die Aken, Galen, Nachtschwalben, Segler,
Mäuse- und Spechtvögel, also Unterordnungen, in denen
Familiennamen, wie Eisvögel, Hopfe, Kolibri, Pfeffer-
vögel und andere, die wir hier nicht besonders aufzählen
können, ganze Vogelhäuser voll bunterster Bewohner vor
dem inneren Auge erscheinen lassen. Die Gelegenheit,
wieder eine Galerie prächtiger Farbentafeln zu schaffen
ist denn auch nicht ungenützt vorübergegangen: die meisten,
unter anderen sieben neue Papageietafeln, zeigen B. Kuhnerks
reife Kunst, und W. Heubachs Spechttafel kann sich in
solcher Gesellschaft zum mindesten sehen lassen. Famos
machen sich wieder die Tafeln nach Photographien. Der
Text bewahrt pietätvoll das Alte, wo es gut und unan-
gefochten war; neu sind die systematische Orientierung,
eine Reihe bisher nicht behandelter Arten und viele Nach-
träge von Forschungsergebnissen aus der jüngsten Zeit;
immer aber steht man den Nachdruck auf die Schilderung
des Lebens der Tiere gelegt, wie es der Titel des ganzen
altberühmten Werkes verheißt.

Die Heilung der Fettleibigkeit beistellte sich ein
solcher erschienenen arthroskopischer Berlin Spezial-
arzt Dr. med. Zidel, in dem er unter Berücksichtigung
aller neueren Forschungsergebnisse das gesamte, für so viele
Tausende wichtige Gebiet anschaulich darstellt. Das Werk,
das im Medizinischen Verlag Schweizer & Co., Berlin
NW. 87, bei stattlichem Umfang zu dem billigen Preis
von Mk. 2.50 erschienen ist, beschränkt ein sehr beherzigens-
wertes, praktisch zusammengestelltes Werkblatt für Fett-
süchtige“ und es enthält eigentlich auf jeder Seite goldene
Ratsworte, die sich alle Herren Damen und Herren
recht sehr zu Herzen nehmen sollten.

Hauswirtschaftliche Ratschläge.

Die Fenster auf! Eine Stube warm zu machen
ist leichter, als sie warm zu halten. Di sei man bereit,
was eigentlich ein jeder wissen sollte, die es ist: Luft

je 1. Mal so schnell, also je 6. Mal so billig zu erwärmen ist als verorbene, und daß sich reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein einmal erwärmtes Zimmer geschlossen bleiben müsse, wenn auch Tabakqualm oder sonstige Verderbnis der Luft kaum mehr das Atmen gestatten! Das Fenster auf! Ein bis zwei Minuten frisch winterlicher Zug hindurch, der alle schlechte Luft hinaussetzt, und dann wird man sehen, wie angenehm sich die Luft erwärmt.

Das Anlaufen der Brillengläser beim Eintreten in einen warmen Raum läßt sich dadurch verhüten, daß man morgens die Gläser leicht mit arabischer Seife einseift und sie dann mit einem weichen Lappchen oder Leder so lange putzt, bis sie wieder ganz klar sind.

Um harten Krimmer oder weiches Pelzwerk zu reinigen, schütte man heißen trockenen Sand in einen Napf, ziehe an die rechte Hand einen Lederhandschuh und reibe den mit dem Sande ab. Wenn nötig, schütte man heißen Sand noch zu, klopfle den Pelz gut aus und büste ihn glatt. Er wird mit wenig Mühe und fast kostenlos sauber.

Getränke, die Reizstoffe enthalten, greifen Magen und Nerven an und sind deshalb zum täglichen Genuß nicht geeignet. Ein Getränk dagegen, das nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten keinen einzigen schädlichen Stoff enthält, und jedermann immer gut bekommt, ist Kathreiners Malzkaffee. Seiner großen Bekanntheit und seinem anmaßlichen Wohlgeschmack verdankt Kathreiners Malzkaffee seine immer wachsende enorme Verbreitung in allen Kulturländern der Erde. Rechnet man noch seine große Billigkeit hinzu, so wird es jedem klar, daß Kathreiners Malzkaffee das beste und empfehlenswerteste tägliche Getränk ist.

Hartes Schuhwerk zu erweichen. Schuhzeug, das durch Nässe hart geworden ist, muß einige Stunden in lauem Wasser eingeweicht werden, wobei man die Innenseite recht sauber macht. Dann trocknet man es von innen und außen gut ab und reibt es mit erwärmtem Tran stark ein. Besser ist noch Rizinusöl. Das Eintönen des trockenen, harten Schuhzeuges mit sehr wenig. Dann werden die Schuhe gut mit Heu ausgefüllt, so daß sie ihre Form wieder bekommen, und an warmem, aber nicht heilem Orte vollständig getrocknet.

Kurze Lampendochte brauchbar zu behalten. Bei täglich langer gebrauchten Lampen wird der Docht sehr bald zu kurz. Man näht nun ans untere Ende des Dochtes zehn Zentimeter lange Schlingen von dicken Wollfäden an, etwa zehn bis fünfzehn Stück. Diese Fäden saugen das Petroleum an und der Docht kann bis zum letzten Ende verbraucht werden.

Ein Wort über die Mode.



Modell für höhere Damen Nr. 11.027

Dieses geschmackvolle, einfache Kleid ist infolge seines schlanken Schnitts besonders vorteilhaft für stärkere Damen. Die auf eine anliegende Futtertaile gearbeitete Kimonobüste wird unter dem Arm durch einen kleinen Nadelarmel verbunden. Einfaß, Spitzstoff und ein breiter gestickter Salon füllen den hinten runden und vorn eckigen Ausschnitt. Krage, die vorderen Ränder der Blusenteile und die Seitenbahnen des fünfteiligen Rockes sind mit einer hübschen Soutacheante beziert. Die Taille umspannt ein schmaler Gürtel und die lange Vermeilmanschette ist aus Einfaßstoff geformt.

Das Modell kann von jeder Dame mit Hilfe eines Fadoit-schnittes nachgeschneidert werden. Der Schnitt zur Taille ist unter Nr. 4552 zu beziehen in 46-56 Zentimeter halber Oberweite, jede Größe für 60 Pfg., der des Rockes unter Nr. 3246 in 104-145 Zentimeter Hüftweite, jede Größe für 60 Pfg.; das Soutachemuster zur Taille unter Nr. 31372, das zum Rock unter Nr. 31401 für je 60 Pfg. von der Moden-Zentrale Dresden-Neustadt.

Rätsel-Ges.

Preisrätsel.

(Die Silben sind zu verbinden, wie der König auf dem Schachbrett zieht, d. h. von einem Feld auf ein beliebiges Nachbarfeld).

die	gen	wei	die	glot	ger	lin	gen
wart	sil	ge	ter	fürt	ten	und	ein
ist's	wun	zu	he	ben	wüß	ben	zug
der	hüßt	nicht		ten	hüßt	le	
ver	bar	er	Profit	wir	das	ein	
wag	noch	schel	rer	unf'	was	neu	unß
gen	den	harrt	wird's	loß	es	schien	es
brin	den	lei	wert	glüd	oft	wird	jahr

Für die richtige Lösung des Preisrätsels setzen wir eine B ü c h e r - P r ä m i e aus. Es wird unter denjenigen

Ein neues Jahr

nimmt binnen kurzem seinen Anfang und mit dem 1. Januar 1912 begrüßt auch für das

Wochenblatt für Wilsdruff

ein neues Vierteljahr. Um zu diesem ersten Quartal den ungehörten Fortbezug unseres Blattes zu sichern, empfehlen wir den seitberigen Beziehern die **sofortige Erneuerung des Abonnements**. Neubestellungen nehmen die Postanstalten, die Briefträger und alle Zeitungshändler, sowie die Geschäftsstelle in Wilsdruff entgegen.

Von Jahr zu Jahr hat das „Wochenblatt für Wilsdruff“ immer von neuem bewiesen, daß es für unsere engere Heimat von großer Bedeutung ist. Es hat seine Hauptaufgabe darin erblickt, aus der Heimat für die Heimat zu schreiben, die örtlichen Interessen von Stadt und Land zu vertreten und zu vertreten, gemeinnützige Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern, und die Berichterstattung über lokale und kommunale Angelegenheiten in erster Linie zu pflegen. Von Quartal zu Quartal hat die Zahl der Abonnenten sich vermehrt, das „Wochenblatt für Wilsdruff“ ist im Laufe der Zeit zum verbreitetsten Blatte des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff und in unzähligen Familien zu einem gerungenen Hausfreunde geworden. Das ist wohl der beste Beweis, daß es allen berechtigten Wünschen unserer städtischen und ländlichen Bevölkerung voll und ganz entspricht.

Das „Wochenblatt für Wilsdruff“ wird sich auch in Zukunft weiter als

ein wirkliches Heimatblatt

bewähren, das in der Förderung und Wahrnehmung der heimatkundlichen Interessen in Stadt und Land seine Richtschnur erblickt.

Was das Wohlwollen unserer verehrten Leser zu erhalten und es noch weiter und weiter zu mehren, werden wir auch im neuen Jahre eifrig bestrebt sein und als unsere vornehmste Aufgabe betrachten. Nach wie vor werden wir auch ferner aus Stadt und Land alles wissenschaftliche berichten.

Die politischen Ereignisse

werden in unserer Zeitung kurz mitgeteilt und in einer faktischen Wochenschau registriert.

Der lokale Teil

erfährt besonders sorgfältige Berücksichtigung und informiert über alle wissenschaftlichen Vorkommnisse im öffentlichen Leben unserer ganzen Gegend. Alle wichtigen Ereignisse im Königreich Sachsen, im deutschen Reich und im Auslande registriert die Zeitung regelmäßig.

Dem Unterhaltungsbedürfnis

unseres Leserkreises dient außer dem laufenden Roman die illustrierte achtseitige Unterhaltungsbeilage „Welt im Bild“, welche neben spannenden Romanen und Erzählungen in besonderen Aufsätzen, größeren und kleineren Notizen allerlei Anregung und Belehrung für Jung und Alt bringt, sowie die monatlich erscheinende Beilage „Unsere Heimat“.

Unter der Rubrik

„**Ämtliche Bekanntmachungen**“ bringt unsere Zeitung als Amtsblatt wichtige Verordnungen der Königl. Ministerien, alle Bekanntmachungen der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, sowie des Königl. Forstrentamts zu Tharandt.

Kirchliche und standesamtliche Nachrichten

aus dem Verbreitungsgebiete, der Spielplan der Dresdner Theater, Marktberichte sowie die vollständigen Ziehunglisten der Königl. Sächsischen Landeslotterie finden regelmäßig ungekürzte Aufnahme in unserem Blatte und erübrigen dadurch das Abonnement auf eine großstädtische Zeitung.

Der Abonnementspreis

beträgt pro Vierteljahr durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1 Mk. 54 Pfg., durch die Austräger innerhalb der Stadt ins Haus gebracht 1 Mk. 35 Pfg., bei Selbstabholung nur 1 Mk. 30 Pfg., pro Monat 50 Pfg.

Geschäftsstelle des Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

richtigen Lösungen gelöst, die bis **Mittwoch abend** in der „Redaktion des Wilsdruffer Wochenblattes“ mit der Aufschrift: „Preisrätsel-Lösung“ eingegangen sind. Um Ansprüche bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten. — Bei Abholung der Gewinne ist die letzte Abonnementsquittung vorzuzeigen.

Neujahrswünsche.

(Charade).

Das Erste erscheint uns in selbigem Traur,
Doch selten weilt in der Erde Raum,
Von innen erstrahlt es mit echtem Schein,
Von außen wird's selten das Wahre sein!

Das Zweite gleicht einem Blütenstrauch,
Umweht von des Hergens würzigem Hauch,
Treibt tausend Blüten in einem Fort
Und sind auch tausende schon verborrt.
Und stillt der Strauch erst sein Blüten ein,
Dann wird das Leben kein Leben mehr sein.

Das ganze erhält man zum neuen Jahr,
Da naht der Gratulanten Schaar,
Man meint es, — jedem ist es klar,
Nur selten ernst und selten wird's wahr.

Färrätsel.

— ber, Tra — tie, — tia, Har — e, A — e

An Stelle der Striche ist je 6. Mal die gleiche Anzahl passender Buchstaben zu setzen, sodass bekannte Hauptwörter entstehen. Die eingefügten Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang ein beliebiges Wort bezeichnen.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Verzerrbild: Schräg quer am Pferd, die Fäße auf dessen Kopf
Akrostichon: Kadel, Dikern, Rissen, Reib, Prot, Lier, Uhier, Ralche, Ederung Kornblume.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Residententheater: Täglich nachmittags 1/4 Uhr Der Gelehrte, abends 8 Uhr Die kleine Freundin, außer Mittwoch Ein Wintertraum

Zentral-Theater: Täglich nachmittags 1/4 Uhr das Wehhaarsmärchen Peters Jagd nach dem Glücke, 5/8 auf weiteres abends 8 Uhr Die moderne Eva, Operette von Georg Monnowski und Alfred Schöndel.

Aus der Geschäftswelt.

Reine Quastfrau veräußert einen Versuch mit Seelig's landiertem Korn-Kaffee zu machen, wenn sie diesen ausgezeichneten Getreide-Kaffee noch nicht kennen sollte. Kostenfreie Proben sind in jedem besseren Kolonialwarengeschäft erhältlich. Wir verweisen auch auf die in unserem Blatt regelmäßig erscheinenden Inserate.

Ich teile Ihnen

gerne mit, daß mir der regelmäßige Gebrauch von Scott's Emulsion vorzüglich bekommen ist. Besonders stelle ich fest, daß sich mein Appetit wieder eingestellt hat und mir das Essen vortrefflich schmeckt. Infolgedessen hat sich mein Gewicht ansehnlich vermehrt, und ich fühle auch sonst eine allgemeine Kräftigung meines Körpers. Meine Nerven sind viel ruhiger geworden, und das bekannte nervöse Klümmern hat fast gänzlich aufgehört.

SCOTT'S Emulsion

hat mir also wirklich recht gut getan!

Mitteilung von Herrn Friedrich Reiter, Drempfleger, Alten bei Dammvorstadt, abgemalt, den 6. August 1910.

Der regelmäßige Gebrauch von Scott's Emulsion ist in der Tat häufig von ganz anfallender Wirkung auf die Gesundheit. Es gibt so viele Fälle, denen man nur beistimmen kann, wenn es gelingt, den Appetit zu beleben, d. h. die Gesundheit anzuregen. Es gibt dies nicht etwa nur für Kinder, sondern mindestens ebensolange für Erwachsene; ein Versuch wird überzeugen.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie ohne den Original- oder Nachdruck, sondern nur in verlässigen Originalpackungen in Form von kleineren Packungen (Bilder mit dem Fisch, Scott & Bowne & Co., London & Co.).

Bestandteile: Reiner Fischlebertran 100%, prima Glycerin 50%, unterphosphorigsaures Natrium 2%, Salz, Essig, 20, feinstes Arab. Gummi 20, Wasser 100%, Alkohol 11%, Quercus aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Glycerinöl je 2 Tropfen.

Wo sind Ihre Haare?

Sie sollen nicht im Kamm sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe. Wenn Sie merken, daß Ihnen die Haare ausgehen, dann geben Sie sofort an d. Anwendung von Klepperbeins bewährter Haarpflegemethode. Diese besteht darin, daß die Ursache d. Haarverlustes bekämpft ist die wühlende Wirkung, der Haarausfall hört auf, das Haar wird wieder voll und üppig und bekommt wieder den schönen Glanz eines gesunden Haares. Bei trockenem u. besonders dünnem Haar fette man mit Klepperbeins Hopfenextrakt-Haaröl nach, der auch bei schwachem Barthaar sehr zu empfehlen ist. (Büchse M.—75 und 1.50). Eine wöchentliche Waschung mit Klepperbeins leuchtigehalter Wacholdertee-Seife ist ebenfalls sehr empfehlenswert u. wohltuend. (Stück 50 Pf., 3 Stück M. 1.40.) falls sehr empfehlenswert u. wohltuend. (Stück 50 Pf., 3 Stück M. 1.40.)
C. G. Klepperbein, Dresden, Geogr. 1707.

Niederlage bei

Paul Klettsch, Drogerie Wilsdruff.

Hemdenbarchent sowie gutgearbeitete Barchentwäsche

für Erwachsene und Kinder
in grosser Auswahl.
Solid. Billig.
Ernst Venus,
Dresden-A.,
Annenstrasse 28.
Gegr. 1882.



Verlobungsringe und Trauringe
Grosses Lager in
Patent-, Verlobungs- Hochzeits- und Jubiläumsgeschenken
Neuanfertigen fein. Schmucksachen
Reparaturen, Versilbern, Vergolden

Georg Thierbach
Goldschmied und Juwelier
Meissen, Kleinmarkt.
Mitglied vom Rabattsparverein.

Millionen
gebrauchen gern

Husten

Seierkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reuchhusten



Kaiser Brust-Caramellen
mit drei Tannen

6050 vor begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privatn. Verbürgen den sich. Grösste Neueste bekömmliche und wohlgeschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei: Löwen-Apothek in Wilsdruff, Max Lummer, Saxonia Drogerie in Mohorn.

Graslaubs Unzählige Dankeschreiben.

Gaachener Thermenseife

gegen **Gicht** Rheumatismus Lähmung, Nervenleiden, Flechten aller Art, Schuppen Schinnen, offene Wunden und alle anderen Hautkrankheiten bei Menschen

gegen **Spät** Schale, Ueberbein Hasenhacke, Piap-hacke, Blutspat Sehnenklapp Drüsen-Verhärtung Maucke, Flechten Gallen etc. bei Pferden

in Büchsen zu Mk. 5.—, 2,50, 1,25, 0,50 in Apotheken und Drogerien oder direkt durch

Th. Graslaub, Chemnitz 52.

Landwirtsjöhne und andere junge Leute
erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landw. Lehranstalt und Lehmolkerei, Braunschweig, Madamenweg Nr. 158. — Laufende von Stellungen befehlt. — Direktor Krause. — In 18 Jahren über 3600 Schüler im Alter v. 15—35 Jahren

Schlachtpferde
kauft zu höchsten Preisen die älteste Hochschlächterei von Oswald Mensch, Potschappel. Telephon Nr. 735. Bei Unglücksfällen bin mit Transporthilfen sofort zur Stelle.

Stellmacherlehrling gesucht.
Hugo Lossner, Stellmacherei u. Wagenbau

Berufs-Vorbildung

Abteilungen für männliche und weibliche Besucher
Ofters 1912 — 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabelle und Stundenpläne für alle Abteilungen, persönliche Beratungen und schriftliche Lehrplan-Empfehle für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos.

I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule — Lehrlingsschule). Jahres- und Halbjahrs-kurse für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufsart oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen.

II. Handelsschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung

a) für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militäre usw.)

b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- u. Gemeindefachverwaltungen), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatsdienststellen, Baugewerke, Werkmeister, Ingenieure, Industrietechniker, Techniker usw.

III. Privatkurse für jüngere Personen hauptsächlich während d. Abendstunden in Klassen- u. in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb- od. vierteljährlich. Freie Auswahl einz. Lehrfächer.

Kleinische Handels- u. höhere Fortbildungs-Schule Direktion: L. O. Kleinich

Dresden A. W., Moritz-Str. 3 Gegr. 1866 Fernsprecher 3509

Langers elektr. Licht-Heilanstalt

Deuben, Johannisstr. 5, gegenüber der kathol. Kirche
empfiehlt elektrische Voll- und Teil-Lichtbäder, elektrische Bestrahlungen, elektr. Heissluftbäder, elektr. 4-Zellenbäder, neueste kohlen-saure Bäder (Patent angem.), sowie alle medizinischen Bäder.

Völlig neu bearbeitet erscheint in vierter Auflage:

Brehms Tierleben

Unter Mitarbeit hervorragender Zoologen herausgegeben von
Professor Dr. Otto zur Straffen

Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Ätzung und Holzschnitt sowie 15 Karten

13 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Die Freude jeder Hausfrau ist die

Dampfwaschmaschine

„System Krauß“
für jedes Haus, welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und reinigt. Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind 75% Erparnis nicht überschätzt. Das Drehen kann ein Kind verrichten. Vorrätig bei



Bernh. Hähner, Chemnitz i. S. Nr. 870.
Verkaufsstelle: Otto Sohr, Klempnermeister, Wilsdruff.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.	Doppelflinten, Kal. 16	von 22,25 Mark an
	Gartenbüchsen	15,—
	Drillinge, Kal. 16/93	89,—
	Schreibbüchsen	34 50
	Gartenleuchtungen	4 80
	Luftabwehre	3 20
	Revolvr, 6 schüssig	3 20
	Pistolen	1,05

bis zu den feinsten Ausführungen

Deutsche Waffenfabrik Georg Knauk, Berlin SW. 48.

In kürzester Zeit **600 Mk. Reingewinn.**
Keine Kosten oder Klammern. Kein Warenhandel. Neue großartige Sache. Nicht 250 Mark erforderlich. Bietet auch gute Lebensmittelpreise. Briefe unter R. S. 210 an die Expeditio dieses Blattes erbeten.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art, offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schuberth & Co., Weinbühls-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Für 2. Januar 1912
Sührmeister, Großknechte, Vierbeinerte, Mittelknechte, Kleinknechte, Vierbeinerte, Kleinknechte, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleinknechte, sowie Arbeiterfamilien.

Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10

Ein Knabe
welcher Tischler werden will, kann nächste Offern in die Lehre treten bei

F. Weber, Rosenstraße 84

Radiererlehrling
gesucht. 1200 Max Löwe, Radierermstr.

Land-Wirtschaft

in schöner Lage und gutem Zustande, mit sechs Schiffe Land und herbergreich ist Alters halber bei 4—5000 Mk. Anzahlung preiswert zu verkaufen.

L. Hauptvogel, Grumbach (Bezirk Dresden)

Umständehalber verkaufe ich sofort meine gutgehende

Bäckerei

in Meissen unter günstigen Bedingungen d. H. Thiele, Meissen, Poststr. 5.

Schöne Wohnung per 1. Jan. 1912 zu vermieten 1200 Schulstrasse 182.

Einen ordentlichen

Brennknecht

sucht sofort

Rittergut Braunsdorf.

Junger Schmied
sucht Stellung durch
Werner, Burkhardtswalde.

Ich empfehle:
Rum, Arrak, Cognac, Punschessenzen
als:
Rotwein-Punsch, Schlummer-Punsch, Arrak-Punsch, Burgunder-Punsch, Kaiser-Punsch, Rot- und Weiß-Weine
Alfred Piezsch.



Liebhaver

eines zarten, rinen Gesichts mit rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte **Stedenpferd-Rosenmilch-Seife** v. Beremann & Co., Nadebühl Preis a Stück 50 Pfg., ferner macht der **Rosenmilch-Cream Soda** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. in der **Röwen-Apothek**, bei **Otto Kränke** Nachst., **Paul Alchsch v. Alfred Piezsch.**

Unsere extra starke Nientong-Essenz
hilft für Hexenschuss, Zahn- und Glieder-schmerzen, Herzklopfen und für vielerlei Krankheiten
à Dtz. Mk. 1,90. 30 Fl Mk 5,50 franko.

A. E. Arnold & Sohn
Wittgendorf-Döschnitz (Thür.).

Press-Stroh Futter- und Streustroh Häcksel

offertieren waggonweise

Ewald Tappert & Co.
Teltow bei Berlin.

Für Schlachtpferde
zahlt wegen großem Umsatz die höchsten Preise.
Hochschlächterei **Bruno Ehrlich, Deuben.**
Telephon 74.

Nichtlaufende Pferde werden sofort per Baar abgeholt

Suche zum 1. April 1912 eine **4-Zimmer-**

Wohnung

mit reichlichem Zubehör (darunter Speise-kammer und Mädchenloft). Gest. Offerten unter Preisangabe zu richten an

R. Wild, Oberpostassistent, Schlochau (Westpreußen)

Herrenschlafstelle

gesucht. Offerten unter A. K. 100 an die Exped. des Blattes erbeten.

Warnung!

Warne hiermit jedermann, die gegen mich ausgeprochenen Verdächtigungen weiter zu verbreiten, da ich gegen jeden gerichtl. vorgehen werde.

Wilsdruff, Hofstraße.
Hugo Schmidt, Feuermann.

Winter-Ulster und -Paletots

für Kinder, Knaben, Burschen, Männer
von 3-11 Mk., 10-18 Mk., 15-22 Mk., 18-32 Mk.

Winter-Joppen

in allen Grössen und verschiedenen Fassons
von 4-8 Mk., 6-10 Mk., 7-15 Mk., 9-20 Mk.

Winter-Kinderanzüge v. 3-12 Mk

Knaben-Anzüge von 8-16 Mk

Burschen-Anzüge von 13-25 Mk

Herrn-Anzüge von 16-35 Mk

Aermelwesten, Multum-, Calmuck- u. Fleischer-Jacken
Unterhosen, Hemden, Blusen, Sweaters, Schürzen, grün
und blau, Hüte, Mützen, Regenschirme, Kragen, Gra-
vatten, Hand- und Reisekoffer, Schafstiefel und Schuhe
kauft man am besten in dem grössten

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe-Geschäft
Dresdnerstr. 69. **Curt Plattner.** Dresdnerstr. 69.

Jeder Besucher Dresdens
speist billig und gut in der

Bürgerschänke

Dresden-A., Palmstrasse 1
an der Wettiner Strasse.

Die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

bringen

zum Jahreswechsel

allen ihren lieben Freunden und werten Kunden.

Röhrsdorf. **Richard Lindner und Frau.**

Unsere lieben Gästen, Geschäftsfreunden und Kunden

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Gasthof Steinbach bei Kesselsdorf. **Arthur Frihsche u. Frau.**

Oberer Gasthof zum Bahnhof Kesselsdorf.

Unsere werten Gästen und Gönnern wünschen wir ein

glückliches und gesegnetes neues Jahr!

Otto Borsdorf und Frau.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.
Unsere lieben Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.
Edmund Bessel und Frau.

Die herzlichsten Segenswünsche
zum Jahreswechsel

unserer geehrten Kundschaft und allen lieben Freunden.

Kesselsdorf, den 1. Januar 1912.

Geb. Ferch.

Restauration zum Landberg
ruft allen werten Gönnern und Gästen ein

Prosit Neujahr

Die herzlichsten
Glück- und
Segenswünsche

senden zum neuen Jahre ihren
werten Kunden, Freunden und Gönnern

Ernst Noth und Frau.
Brauerei Herzogswalde.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel senden ihren werten
Gästen, Freunden und Gönnern

Arthur Läubrich und Frau.
Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Die herzlichsten
Glück- und
Segenswünsche

zum neuen Jahre
senden allen Gästen, Freunden u. Bekannten

Oskar Eger und Frau.
Restaurant Nieder-Grumbach

Beim Jahreswechsel bitten allen
ihren werten Kunden und Gönnern die
herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
dar.

Wilsdruff, Neujahr 1912.
Paul Lange und Frau.
Fleischermeister.

1912		1912
Januar (31 Tage)	Nur für meine treue Kundschaft!	Januar (31 Tage)
1	Die Verteilung der Weihnachts- Präsente	15
Montag (Neujahr)	beginnt am 1. Januar und endet mit dem 15. Januar.	Montag
Emil Glathe, Wilsdruff.		

Ratskeller Meissen
Spezialauschank der berühmten Tucherschen Biere
Reichhaltige Speisenauswahl. Hochachtungsvoll **Richard Käubler.**

Vorschussverein Wilsdruff. E. G. m. b. H.
übernimmt Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern u verzinst dieselben mit 3 1/2 % gegen 1-3 monatliche Kündigung. Im Konto-Korrent bei täglicher Verfügung nach banküblichem Zinsfuss

Rum, Arrak Kognak
verschiedene
Punsch-Essenzen
Apfel- u Heidelbeerwein
Rot-, Weiss- u Süssweine
empfiehlt **Hugo Busch.**

Sieben erschienen:
Illustrierter Deutscher Kolonial-Kalender 1912
Redigiert von Major v. Strauß Mit einer achtfarbigen Karte von Deutsch Neuguinea und Samoa, einem Dreifarben Kalkblatt, drei Illustrationsbeilagen auf Karton und zahlreichen Originalzeichnungen und Abbildungen nach photographischen Aufnahmen.
Preis: 75 Pfg.
Zu haben in der
Geschäftsstelle des Wochenblattes.


Brillen
Klemmer
Forngläser
Wettergläser
Zimmer-, Fenst-, Bado-, Fieber-Thermomet.
low alle and. opt. Artikel in größter Auswahl.
Ch. Nicolas, Uhrmachermeister
Friedberger Straße 5 B.
Reparaturen prompt und billig.
Allen unsern werten Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.
Gasthof Hühndorf.
Friedrich Becker u. Frau.
Gasthof zu Unkersdorf.
Zum neuen Jahre
wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
Viel Glück!
Ernst Zuschke und Frau.

Dezimal-, Tafel-, Butter- und Wirtschaftswagen
sowie Gewichte empfiehlt billigt
Martin Reichelt.
Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 68.
Ausschneiden!
Meine Schleiferei und Siebmacherei befindet sich jetzt
Parkstrasse 134 N I.
Franz Beyer, Wilsdruff.

Karpfen, Hale u. Schleien
empfiehlt Max Liebig.
Feinstes
Sauerkraut
empfiehlt
Otto Raubisch, Grumbach.
Frisch geschossene
Hasen
verkauft
Hotel Adler.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten von Sora und Umgebung wünschen ein
glückliches und frohes
Neujahr
Otto Imhof und Frau.
Läden Sora.
Gasthof Lampersdorf.
Unsere lieben Gästen und Freunden zum Jahreswechsel
die herzlichsten
Glückwünsche.
Karl Schmidt u. Frau.

Wochenblatt für Wilsdruff

3. Beilage zu Nr. 151.

Sonntag, 31. Dezember 1911.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 30. Dezember.

— **Silvester.** Einen Tag wenigstens im Jahre gibt es, an dem auch die strengste Hausfrau für die Sympathie, die der Herr des Hauses dem lieben, leidigen Alkohol allezeit entgegenbringt, kein böses Gesicht zieht, sondern wacker mit zucken hilft. Das ist der Silvester, der Tag, an dem der Mensch dem abgelaufenen, in seinen letzten Jügen liegenden Jahre den Leichentanz hält. Der Tag, an dem es in allen Häusern nach Rum, Srog, Punsch und ähnlichen Produkten duftet. Der schöne Grundsatz: „Kinder trinkt! Die Brauerei braucht leere Fässer!“ wird an diesem Tage zur weltumfassenden einzigen Lebenswahrheit auf den Schild gehoben, und Alt und Jung süßt sich ihm gerne. Ungebundene Fröhlichkeit herrscht an diesem Tage in jedem Familienkreise, und sie pflegt ihren Höhepunkt zu erreichen, wenn die gute alte Tante Galalia, oder wie sie sonst heißt, aus alten Erinnerungen heraus jedes Jahr an diesem Tage um halb zwölf Uhr Nachts programmäßig zu weinen anfängt, woran meistens mehr der Alkohol die Schuld trägt, als die traurigen Erlebnisse, die sie garnicht zu verzeihen hatte! Draußen am Herdfeuer wird inzwischen eifrig Blei gegossen, wobei der panschdurchglühnten Phantasie aller erdenkliche Spielraum im Deuten der wunderlichen Bleigebilde gelassen wird. Denn aus solchen Bleigüssen kann man einfach alles herausdeuten, und die junge Hausfrau wird z. B. das als eine Biege deuten, was dem musk-wichtigen Bachfisch als ein Klavier und dem im Staatsdienst lebenden Beamten gar als ein Kronenorden erweist. Und so jagt ein heiterer Scherz den andern, bis draußen die Kirchengurmuhr zu den seynlichst erwarteten dumpfen zwölf Schlägen ansetzt, die den Beginn des neuen Jahres künden. Dann öffnen sich überall die hellerleuchteten Fenster; ein fröhliches „Prosit Neujahr!“ schallt

hundertfach durch die kalte, klare Winternacht und minutenlang ertönt ein Stimmengewirr, wie kaum zur Mittagszeit auf belebter Straße. Tante Galalia setzt programmäßig wieder eine heitere Melodie an, denn das alte Jahr ist ja nun vorüber, und in Freude und Lustigkeit zieht sich die Feier noch ein bis zwei Stunden hin. Spät erst gehen die letzten zur Ruhe, und wenn am Morgen die Sonne ihren ersten Blick auf das neue Jahr und seine verkaterien Zeitgenossen wirft, bleibt ihr auch in diesem Jahre wieder die Genugtuung, die einzige zu sein, die an diesem Tage das rechtzeitige Aufstehen nicht versäumt hat.

— **Der Entwurf eines sächsischen Pfarrbesoldungsgesetzes** (Dekret Nr. 22), sowie der Antrag auf ständische Ermächtigung zur Ausnahme der aus dem öffentlichen Kirchendienst der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Königreichs Sachsen in den Dienst der evangelisch-lutherischen (äußeren) Mission zu Leipzig als heimische Berufarbeiter mit dem Wohnsitz in Leipzig übergetretenen und übertretenen evangelisch-lutherischen Geistlichen sowie ihrer Angehörigen in die allgemeinen geistlichen Pensionsklassen betr., ist dem Landtage zugegangen. Es handelt sich um den Gesetzentwurf, der bereits der letzten 9. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landessynode vorgelegt und von dieser mit einigen Abänderungen genehmigt worden ist. Das Gesetz enthält keine allgemeine Verbesserung der Gehaltsbezüge der Geistlichen. Es wird vornehmlich die mannigfachen und von den Beteiligten schwer empfundenen Uebelstände beseitigen, die sich daraus ergeben, daß die den Geistlichen zukommenden Dienstalterszulagen in erster Linie von den Kirchengemeinden selbst zu gewähren sind. Dieser Hauptzweck soll durch die gesetzliche Einführung einer Alterszulage-Versicherung zu erreichen gesucht werden, wie sie schon in ähnlicher Weise in Preußen für alle preussischen evangelischen Landeskirchen einheitlich bestehen. Für diese Pfarrbesoldungskasse wird der Staat vom Inkrafttreten des Gesetzes an einen jährlichen feststehenden Staatszuschuß von 1194000 Mk. gewähren. Für die Einrichtung dieser Alterszulagenver-

sicherung macht sich die staatliche Genehmigung notwendig, weil die Kasse als juristische Person des öffentlichen Rechts begründet und unter dem Namen Pfarrbesoldungskasse der evangelisch-lutherischen Landeskirche im Königreich Sachsen ins Leben treten soll.

— **Die Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft** teilt uns mit: Die noch zwischen Pirna und Riesa aufrechterhaltene Personen-schiffahrt wird mit dem Abend des 1. Januar 1912 eingestellt.

— Am 1. November 1910 führte die Reichspostverwaltung zur Abgabe an das Publikum **Freimarkenheftchen** ein, die 12 Freimarken zu 10 Pfg. und 16 Freimarken zu 5 Pfg. enthielten. Der Preis eines Heftchens entspricht genau dem Werte der im Heftchen befindlichen Wertzeichen, nämlich 2 Mk. Neuerdings sind die Freimarkenheftchen mit 10 Freimarken zu 10 Pfg. und 20 Freimarken zu 5 Pfg. ausgerüstet worden. Der Kauf von Freimarkenheftchen gewährt dem Publikum verschiedene Vorteile. Der Verkauf der Heftchen am Postämter ermöglicht eine schnellere Abfertigung des Publikums. Einzelne gekaufte Wertzeichen werden leicht unansehnlich, indem sie im Portemonnaie oder wo sie sonst aufbewahrt werden, zusammengedrückt werden, oder sie geraten ganz in Verlust. Bei den Freimarkenheftchen fällt dies weg. Ein solches Heftchen bewahrt man am besten im Portemonnaie, Notizbuch u. dergl. auf. Während man sich sonst nur einige Wertzeichen kauft, kann man sich durch ein Freimarkenheftchen einen Wertzeichenbestand für längere Zeit sichern und sich somit auch öftere Gänge zur Postanstalt ersparen. Wie so mancher hat schon, wenn die Postanstalten geschlossen sind und auch sonst keine 5 oder 10 Pfg.-Marke aufzutreiben ist, nach einer solchen gefahndet, falls er noch eine eilige Sendung zur Absendung bringen wollte. Ist das Freimarkenheftchen zur Hand, dann treten solche Fälle nicht mehr ein. Neujahr steht vor der Tür, da werden mehr als gewöhnlich Wertzeichen gebraucht. Kaufe sich dieserhalb jeder ein Markenheftchen und ersetze

es, sobald die letzten Wertzeichen zum Vorschein kommen, durch ein neues. Wie das Taschentuch bei jedem in der Hosentasche steckt, so müßte sich ein Markenheftchen im Portemonnaie oder Notizbuch befinden, oder es kann auch im Glaskrank oder an einem sonst geeigneten Plage liegen. Darum noch einmal: Kaufe einer wie der andere Markenheftchen. Die Vorteile wird jeder bald erkennen, ja schließlich wird jeder diese kleinen, netten Heftchen gar nicht mehr missen können.

— **Einen guten Abgang** hat sich das schließende Jahr 1911 wenigstens vorbehalten. Drei Festtage zu Weihnachten, zwei zu Silvester bzw. Neujahr, im ganzen also fünf Sonntage auf einen Zeitraum von wenig mehr als einer Woche — Herz, was willst du mehr? Und wegen dieses guten Abganges, mit dem uns das ablaufende Jahr noch im Verschiden sein Wohlwollen bewies, wollen wir ihm gut und gern manche Enttäuschung nachsehen, die es uns gebracht hat. Denn ein blecher Trieb zur Faulheit steckt — seien wir offen — doch in jedem von uns. Und wir glauben aus diesem Grunde kaum, daß es viele unter unseren Lesern geben wird, denen diese fünf freien Tage noch kurz vor Jahreschluss nicht gelegen kommen.

— **Änderung des Wahlrechts zur Stadtverordnetenwahl.** Da nunmehr beabsichtigt wird, die Bestimmungen für die Wahlen der Stadtverordneten abzuändern und hierfür ein Wahlrecht nach Klassen einzuführen, dürfte von Interesse sein, über die Zusammensetzung der einzelnen Klassen näheres zu erfahren und bringen wir deshalb an Hand der Vorschläge u. Unterlagen, die uns von Herrn Stadtrat Bretschneider bereitwillig zur Verfügung gestellt wurden, folgende Zusammenstellung zur Kenntnis. Die ansässigen Bürger, welche 8 Stadtverordnete zu wählen hätten, würden in zwei Klassen zu teilen sein, wobei in die eine Klasse alle Bürger mit einem Einkommen über 1900 Mark, in die andere Klasse alle Bürger mit einem Einkommen bis 1900 Mark kämen. Die erste Klasse mit dem höheren Einkommen würde dann nach dem Stande von 1910 110 Bürger mit einem Gesamteinkommen von 432630 Mark und die andere Klasse mit dem niederen Einkommen 103 Bürger mit einem Gesamteinkommen von 131270 Mark umfassen. Jede Klasse hätte also für sich 4 Stadtverordnete zu wählen. Ebenso würden die unansässigen Bürger, die 6 Stadtverordnete zu wählen hätten, in zwei Klassen zerfallen. Würde die Grenze bei 1700 Mark gezogen, so kämen in die Klasse mit über 1700 Mark 102 Bürger mit einem Gesamteinkommen von 292280 Mark, in die Klasse bis 1700 Mk. 225 Bürger mit einem Gesamteinkommen von 270690 Mark. Bei Festsetzung der Grenze auf 1500 Mark gestalte sich das Verhältnis folgendermaßen: 127 Bürger (über 1500 Mark) mit einem Gesamteinkommen von 340350 Mark gegen 200 Bürger (bis 1500 Mark) mit

einem Gesamteinkommen von 222620 Mark. Hier hätte jede Klasse 3 Stadtverordnete zu wählen. Das Gesamteinkommen der 213 ansässigen Bürger belief sich sonach auf 563900 Mark und das der 327 unansässigen Bürger auf 562970 Mark. Das gesamte steuerpflichtige Einkommen unserer Stadt betrug nun im Vorjahre 2040130 Mark, wovon auf die hiesigen Bürger 1126870 Mark und auf die übrigen Einwohner und sonstigen steuerpflichtigen Klassen usw. 914260 Mark entfielen.

— **Neujahrsverkehr beim Postamt Wilsdruff.** Sonntag, den 31. Dezember: Schalterdienst: 8—9, 11—12 und 2—7 Uhr (von 2—7 Uhr ohne Paketannahme und Ausgabe. Postengang wie werktags. Briefbestellung: um 8, 1 und 5 Uhr. Geld- und Paketbestellung: um 8 Uhr. Die Kastenleerung erfolgt stündlich. Landbestellung: einmal (wie werktags), nachmittags findet eine zweite Briefkastenleerung statt. Montag, den 1. Januar 1912: Schalterdienst wie Sonntags. Postengang wie werktags. Briefbestellung: um 8 und 5 Uhr. Die Geld- und Paketbestellung ruht vollständig. Landbestellung wie Sonntags.

— Das übliche **Extra-Konzert unserer Stadtkapelle** am dritten Feiertag im Saale des Schützenhauses hatte sich trotz der gegenwärtig regen Vergnügungssaison und trotz des untreudlichen Wetters eines äußerst lebhaften Zuspruchs zu erfreuen. Das Programm war ein reichhaltiges und sehr ansprechend und ernteten die einzelnen Darbietungen den reichsten Beifall der dankbaren Zuhörer. Herr Konzertmeister Kretz bot mit den „Rigeunerweisen“ für Violine von Sarasate wiederum eine vorzügliche Leistung, desgleichen brachte der Schüler Walter den „Russischen Karnaval“ Thema und Variationen für Fiddle sehr ansprechend zu Gehör. Weiter wären noch erwähnenswert die Duvertüren zu „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach und „Burgröschens Hochzeit“ von Gule, die spanische Fantasie „Ein Fest in Triunfo“ von Demichmann und das große Tongemälde „Fröhliche Weihnachten“ von Koedel, in dem das Weihnachtsfest mit seinen Freuden an unserem Ohre vorüberzog. Da uns nun diesmal das lustige Schneetreiben während der Feiertage schloß, hatte auch dieses Herr Kömisch nicht vergessen und ließ dies so intensiv von der Decke aus bewirken, daß ein Besucher Schutz unter seinem schnelligst herbeigeholten Regenschirm suchte, was allseitige Heiterkeit hervorrief. Zum Schluß erklang der allen Besuchern überreichte „Stedenpferd-Walzer“ von Alfredy, in dem die Stedenpferd-Billemilchseife von Bergmann & Co. in Rabebühl besungen wird, dem man aber anmerkt, daß er ebenso bestellte Arbeit ist, wie der früher erschienene Jasmani- und Halbstein-Walzer.

— Als wohl gelungen ist die am ersten Weihnachtstfeiertag stattgefundenen **Weihnachtsfeier des hiesigen Turnvereins (D. T.)** zu bezeichnen. Schon längere

Zeit vor Beginn war der Ablerjaal von der immer wachsenden Schar der Mitglieder und Freunde des Vereins vollbesetzt. Nachdem die Stadtkapelle einige einleitende Stücke in bekannter, guter Weise zum Vortrag gebracht hatte, zeigten die Turner in den Freitübungen wie an Geräten, daß sie ihr gutes Können vom vorigen Jahr noch wesentlich verbessert haben, sodaß die Darbietungen reichen, wohlverdienten Beifall ernteten. Nach der Pause ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Seidel, das Wort zur Begrüßung der Anwesenden und betonte den hohen, erzieherischen Wert der Turnerei. Sodann wurden lebende Bilder ernster Natur, „Das Waisenkind am Weihnachtsabend“, gestellt und erläutert. Hierauf folgten nochmals turnerische Darbietungen und das allseitig mit großem Beifall aufgenommene Theaterstück „Weihnachtswünsche“. Gemeinamer Gesang beschloß die Feier, der noch ein längeres, fröhliches Beisammensein folgte. Besonders bereitete die Christbaumverlosung viel Spaß. Möge der Verein, der für die Erziehung der hiesigen heranwachsenden Jugend so vieles bietet, weiterhin wachsen und mögen seine Bestrebungen von allen Seiten richtig gewürdigt und unterstützt werden.

— **Postpersonalien.** Herrn Postassistent Scheri beim hiesigen Kaiserl. Postamt ist vom 1. Januar 1912 ab der Titel „Ober-Postassistent“ verliehen worden. — An Stelle des am 1. Oktober nach Dresden, Fernsprechanstalt versetzten Herrn Ober-Postassistent Schifora wird Herr Ober-Postassistent Wild in Schöbau (Westpreußen) ab 1. April 1912 zum hiesigen Kaiserl. Postamt versetzt.

— **Gerichtspersonalien.** Herr Gerichtsassessor Dr. Thomas wird am 1. Januar zum Amtsgericht Neustadt (Sachsen) versetzt. An seine Stelle tritt vom gleichen Zeitpunkte ab Herr Gerichtsassessor Andreas Hänel vom Amtsgericht Röttha bei Böhlig.

— Die freiwilligen Spenden anlässlich der **Weihnachtsfeier der hiesigen Schule** ergaben eritenlicherweise einen ansehnlichen Betrag, der der Klavierklasse überwiesen wird.

— **Ärztlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab: Am Sonntag (Silvester) Herr Dr. med. Bretschneider, am Montag (Neujahr) Herr Dr. med. Barichy.

— Der beim Gutsbesitzer Fahrlich in **Sühndorf** stehende Arbeiter Thiele erlitt durch Ausgleiten auf der Treppe einen linken Unterschenkelbruch.

— Vor kurzer Zeit verstarb in **Mohorn** die Gutsbesitzerwitwe Schumann. In ihrem Testament vermacht sie unter anderem 6000 Mk. der Kirche zu Mohorn mit der Bestimmung, die Zinsen erst nach 50 Jahren anzugreifen; nur im äußersten Notfalle dürften die Hälfte der Zinsen eber verwertet werden. Außerdem hat die Verstorbene 500 Mk. zur Instandhaltung ihres Grabes ausgeworfen.

Winter-Ulster und -Paletots

für Kinder, Knaben, Burschen, Männer
von 3-11 Mk., 10-18 Mk., 15-22 Mk., 18-32 Mk.

Winter-Joppen

in allen Grössen und verschiedenen Fassons
von 4-8 Mk., 6-10 Mk., 7-15 Mk., 9-20 Mk.

Winter-Kinderanzüge v. 8-12 Mk.

Knaben-Anzüge von 8-16 Mk.

Burschen-Anzüge von 13-25 Mk.

Herren-Anzüge von 16-35 Mk.

Aermelwesten, Multum-, Calmuck- u. Fleischer-Jacken
Unterhosen, Hemden, Blusen, Sweaters, Schürzen, grün
und blau, Hüte, Mützen, Regenschirme, Kragen, Gra-
vatten, Hand- und Reisekoffer, Schafstiefel und Schuhe
kauft man am besten in dem grössten

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe-Geschäft
Dresdnerstr. 69. **Curt Plattner.** Dresdnerstr. 69.

Jeder Besucher Dresdens
spielt billig und gut in der

Bürgerschänke

Dresden-A., Palmstrasse 1
an der Wettiner Strasse.

Die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

bringen

1912

Januar
(31 Tage)

1

Montag
(Neujahr)



Nur für meine treue Kundschaft!

Die

Verteilung der Weihnachts-
Präsente

beginnt am 1. Januar

und endet

mit dem 15. Januar.

1912

Januar
(31 Tage)

15

Montag

Emil Glathe, Wilsdruff.

Ratskeller Meissen

Spezialausschank der berühmten Tucherschen Biere

Reichhaltige Speisenauswahl. Hochachtungsvoll **Richard Kändler.**

Vorschussverein Wilsdruff.

E. G. m.
b. H.

übernimmt Spareinlagen auch von
Nichtmitgliedern u. verzinst dieselben
mit 3 1/2 % gegen 1-3 monatliche
Kündigung. Im Konto-Korrent bei
täglicher Verfügung nach bank-
üblichem Zinsfuß

Rum, Arrak Kognak

verschiedene

Punsch-Essenzen
Apfel- u. Heidelbeerwein
Rot-, Weiss- u. Süssweine

empfiehlt **Hugo Busch.**

es, sobald die letzten Wertzeichen zum Vorschein kommen,
durch ein neues. Wie das Taschentuch bei jedem in der
Hofentasche steckt, so mühte sich ein Markenbestehen im
Vortemmonale oder Notizbuch befinden, oder es kann auch im
Glaschrank oder an einem sonst geeigneten Plage liegen.
Darum noch einmal: Kaufe einer wie der andere Marken-
bestehen. Die Vorteile wird jeder bald erkennen, ja schließ-
lich wird jeder diese kleinen, netten Heftchen gar nicht
mehr missen können.

— **Einen guten Abgang** hat sich das scheidende
Jahr 1911 wenigstens vorbehalten. Drei Festtage zu
Weihnachten, zwei zu Silvester bzw. Neujahr, im ganzen
also fünf Sonntage auf einen Zeitraum von wenig mehr
als einer Woche — Herz, was willst du mehr? Und
wegen dieses guten Abganges, mit dem uns das ab-
laufende Jahr noch im Verschleiden sein Wohlwollen de-
weist, wollen wir ihm gut und gern manche Enttäuschung
nachsehen, die es uns gebracht hat. Denn ein bisschen
Triebs zur Faulheit frecht — seien wir offen — doch in
jedem von uns. Und wir glauben aus diesem Grunde
kaum, daß es viele unter unseren Lesern geben wird, denen
diese fünf freien Tage noch kurz vor Jahresabschluss nicht
gelegen kommen.

— **Änderung des Wahlrechts zur Stadt-
verordnetenwahl.** Da nunmehr beabsichtigt wird,
Bestimmungen für die Wahlen der Stadtverordneten ab-
zuändern und hierfür ein Wahlrecht nach Klassen einzu-
führen, dürfte von Interesse sein, über die Zusammen-
setzung der einzelnen Klassen näheres zu erfahren und
bringen wir deshalb an Hand der Vorschläge u. Unterlagen,
die uns von Herrn Stadtrat Bretschneider bereitwilligst
zur Verfügung gestellt wurden, folgende Zusammenstellung
zur Kenntnis. Die anässigen Bürger, welche 8 Stadt-
verordnete zu wählen hätten, würden in zwei Klassen zu
teilen sein, wobei in die eine Klasse alle Bürger mit einem
Einkommen über 1900 Mark, in die andere Klasse alle
Bürger mit einem Einkommen bis 1900 Mark kämen.
Die erste Klasse mit dem höheren Einkommen würde dann
nach dem Stande von 1910 110 Bürger mit einem Ge-
samteinkommen von 432630 Mark und die andere Klasse
mit dem niederen Einkommen 103 Bürger mit einem Ge-
samteinkommen von 131270 Mark umfassen. Jede Klasse
hätte also für sich 4 Stadtverordnete zu wählen. Ebenso
würden die unanässigen Bürger, die 6 Stadtverordnete zu
wählen hätten, in zwei Klassen zerfallen. Würde die
Grenze bei 1700 Mark gezogen, so kämen in die Klasse
mit über 1700 Mark 102 Bürger mit einem Gesamtein-
kommen von 292230 Mark, in die Klasse bis 1700 Mk.
225 Bürger mit einem Gesamteinkommen von 270690
Mark. Bei Festlegung der Grenze auf 1500 Mark ge-
halte sich das Verhältnis folgendermaßen: 127 Bürger
(über 1500 Mark) mit einem Gesamteinkommen von
340350 Mark gegen 200 Bürger (bis 1500 Mark) mit

einem Gesamteinkommen von 222620 Mark. Hier hätte
jede Klasse 3 Stadtverordnete zu wählen. Das Gesamt-
einkommen der 213 anässigen Bürger belief sich sonach
auf 563900 Mark und das der 327 unanässigen Bürger
auf 562970 Mark. Das gesamte steuerpflichtige Ein-
kommen unserer Stadt betrug nun im Vorjahre 2040130
Mark, wovon auf die hiesigen Bürger 1126870 Mark
und auf die übrigen Einwohner und sonstigen steuer-
pflichtigen Klassen usw. 914260 Mark entfielen.

— **Neujahrsvorkehr beim Postamt Wils-
druff.** Sonntag, den 31. Dezember: Schalterdienst:
8-9, 11-12 und 2-7 Uhr (von 2-7 Uhr ohne Paket-
annahme und Ausgabe. Postgang wie werktags.
Briefbestellung: um 8, 1 und 5 Uhr. Geld- und Paket-
bestellung: um 8 Uhr. Die Kassenleerung erfolgt händ-
lich. Abendbestellung: einmal (wie werktags), nachmittags
findet eine zweite Briefkastenleerung statt. Montag, den
1. Januar 1912: Schalterdienst wie Sonntags. Posten-
gang wie werktags. Briefbestellung: um 8 und 5 Uhr.
Die Geld- und Paketbestellung ruht vollständig. Abend-
bestellung wie Sonntags.

— Das übliche **Gytra-Konzert unserer Stadt-
kapelle** am dritten Feiertag im Saale des Schützen-
hauses hatte sich trotz der gegenwärtig regen Vergnügungs-
saison und trotz des untroublichen Wetters eines äußerst
lebhaften Zuspruchs zu erfreuen. Das Programm war
ein reichhaltiges und sehr ansprechend und erntete die
einzelnen Darbietungen den reichsten Beifall der dankbaren
Zuhörer. Herr Konzertmeister Kreh bot mit den
„Zigeunerweisen“ für Violine von Sarasate wiederum
eine vorzügliche Leistung, begeisterten brachte der Schüler
Winkler den „Ruffischen Karnival“ Thema und Varia-
tionen für Fiddle sehr ansprechend zu Gehör. Weiter
würden noch erwähnenswert die Dabertären zu „Orpheus
in der Unterwelt“ von Offenbach und „Euregrösschen
Hochzeit“ von Gule, die spanische Fantasia „Ein Fest in
Lanzuz“ von Demissemann und das große Tongemälde
„Fröhliche Weihnachten“ von Koebel, in dem das Weih-
nachtsfest mit seinen Freuden an unserm Ohre vorüber-
zog. Da uns nun diesmal das lustige Schneetreiben
während der Feiertage fehlte, hatte auch dieses Herr
Kühnisch nicht vergessen und ließ dies so intensiv von der
Decke aus bewirken, daß ein Besucher Schutz unter seinem
schleunigst herbeigeholten Regenschirm suchte, was allseitige
Heiterkeit hervorrief. Zum Schluß erklang der allen Be-
sachern überreiche „Streckenpferd-Walzer“ von Alfred,
in dem die Streckenpferd-Billennmilchseife von Bergmann
& Co. in Kadebeul besungen wird, dem man aber an-
merkt, daß er ebenso bestellte Arbeit ist, wie der früher
erschienene Jasmani- und Halbstein-Walzer.

— Als wohlgelungen ist die am ersten Weihnachts-
feiertag stattgefundene **Weihnachtsfeier des hiesigen
Turnvereins (D. T.)** zu bezeichnen. Schon längere

Zeit vor Beginn war der Ablerjaal von der immer
wachsenden Schar der Mitglieder und Freunde des Vereins
vollbesetzt. Nachdem die Stadtkapelle einige einleitende
Stücke in bekannter, guter Weise zum Vortrag gebracht
hatte, zeigten die Turner in den Freidübungen wie an Ge-
räten, daß sie ihr gutes Können vom vorigen Jahr noch
wesentlich verbessert haben, sodas die Darbietungen reichen,
wohlverdienten Beifall ernteten. Nach der Pause ergriß
der Vorsitzende des Vereins, Herr Seibel, das Wort zur
Begrüßung der Anwesenden und besaute den hohen, er-
zieherischen Wert der Turnerei. Sodann wurden lebende
Bilder erasfer Natur, „Das Waisenkind am Weihnachts-
abend“, gestellt und erläutert. Hierauf folgten nochmals
turnerische Darbietungen und das allseitig mit großem
Beifall aufgenommene Theaterstück „Weihnachtswünsche“.
Gemeinsamer Gesang beschloß die Feier, der noch ein
längeres, fröhliches Beisammensein folgte. Besonders
bereitete die Christbaumzerlegung viel Spaß. Möge der
Verein, der für die Erziehung der hiesigen heranwachsenden
Jugend so vieles bietet, weiterhin wachsen und mögen
seine Bestrebungen von allen Seiten richtig gewürdigt und
unterstützt werden.

— **Postpersonalien.** Herrn Postassistent Oberst
beim hiesigen Kaiserl. Postamt ist vom 1. Januar 1912
ab der Titel „Ober-Postassistent“ verliehen worden. —
An Stelle des am 1. Oktober nach Dresden, Fernsprech-
amt versetzten Herrn Ober-Postassistent Schlorer wird
Herr Ober-Postassistent Wild in Schlochau (Westpreußen)
ab 1. April 1912 zum hiesigen Kaiserl. Postamt versetzt.

— **Gerichtspersonalien.** Herr Gerichtskassierer
Dr. Thomas wird am 1. Januar zum Amtsgericht Neu-
stadt (Sachsen) versetzt. An seine Stelle tritt vom gleichen
Zeitpunkte ab Herr Gerichtskassierer Andreas Hünel vom
Amtsgericht Röttha bei Pölzig.

— Die freiwilligen Spenden anlässlich der **Weih-
nachtsfeier der hiesigen Schule** ergaben erfreu-
licherweise einen ansehnlichen Betrag, der der Klavierschule
überwiesen wird.

— **Kerztlicher Sonntagsdienst** von mittags
1 Uhr ab: Am Sonntag (Silvester) Herr Dr. med.
Bretschneider, am Montag (Neujahr) Herr Dr. med. Barick.

— Der beim Gutbesitzer Fabrik in **Sahndorf**
lebende Arbeiter Thiele erlitt durch Ausgleiten auf der
Treppe einen linken Unterschenkelbruch.

— Vor langer Zeit verstarb in **Rohorn** die Gut-
besitzerwitwe Schumann. In ihrem Testament vermachte
sie unter anderem 6000 Mk. der Kirche zu Rohorn mit
der Bestimmung, die Zinsen erst nach 50 Jahren anzu-
greifen; nur im äußersten Notfalle dürften die Hälfte der
Zinsen eher verwertet werden. Außerdem hat die Ver-
storbene 500 Mk. zur Instandhaltung ihres Grabes aus-
geworfen.

